

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Gr.
Insertionsgebühren 1 Gr. 6 Pf. für die dreispaltige Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 257

Halle, Sonntag den 1. November
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 30. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Medicinal-Rath und Professor Dr. Bardeleben in Berlin zugleich zum außerordentlichen Mitgliede der Wissenschaftlichen Association für das Medicinalwesen zu ernennen, und dem praktischen Arzt Dr. Bloebau in Nordhausen den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Se. Majestät der König hat mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordnung am 10. d. Mts. zu bestimmen geruht, daß die Eintheilung der Armee in Armee-Abtheilungen künftig folgende sein soll: 1. Armee-Abtheilung: I. Armee-Corps, II. Armee-Corps. 2. Armee-Abtheilung: III. Armee-Corps, IV. Armee-Corps. 3. Armee-Abtheilung: V. Armee-Corps, VI. Armee-Corps. 4. Armee-Abtheilung: VII. Armee-Corps, VIII. Armee-Corps. 5. Armee-Abtheilung: IX. Armee-Corps, X. Armee-Corps.

Die Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozess-Ordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes hat im 17. ordentlichen Plenar-Sitzungen die Lehre vom Urtheil, vom Verfallungs-Urtheil und die allgemeinen Bestimmungen vom Beweise beraten. Der letztgedachte Abschnitt ist noch nicht vollständig erledigt.

Der „*S. f. N. D.*“ schreibt man von Berlin, daß der Finanzminister die Deckung des Deficits vermittelst des Zollparlaments und durch erneuerte Einbringung der in voriger Session abgelehnten Tabak- und Petroleum-Steuer beabsichtigt und soll letztere, damit der Verbrauch des Petroleum's durch die Besteuerung nicht zu sehr gemindert werde, durch eine Gassteuer ergänzt werden.

Bis heute sind im Ganzen 276 Bundes-Konsuln ernannt worden.

Daß die dänische Regierung es nicht so gar eilig hat, die norddeutsche Frage zur Erledigung zu bringen, geht u. A. daraus hervor, daß sie sich jetzt noch nicht die Mühe genommen hat, die Anwendung Desterreichs in Anspruch zu nehmen. Die letzte von Kopenhagen nach Wien gerichtete Depesche in dieser Angelegenheit datirt aus dem März d. J., darauf ist keine Antwort erfolgt und, wie Wiener Blätter berichten, hat sich das Kopenhagener Cabinet dabei beruhigt.

Am Mittwoch Abend starb hier in Folge eines Schlaganfalls der Geh. Justiz- und Kammergerichtsrath Nicolovius im 70. Lebensjahre.

Auf der jetzt geschlossenen Telegraphenconferenz zu Baden-Baden ist neben Desterreich auch Ungarn vertreten gewesen. Von der norddeutschen Telegraphenverwaltung sind drei Entwürfe für die abzuschließenden Verträge vorgelegt worden: der Entwurf eines Vertrags 1) zwischen dem Norddeutschen Bunde und Baiern, Würtemberg und Baden; 2) zwischen diesen genannten Telegraphengebieten und Desterreich nebst Ungarn, und 3) zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baiern, Würtemberg und Baden einer- und den Niederlanden andererseits. Hiernach treten die Niederlande mit Desterreich und Ungarn in ein Vertragsverhältnis nicht ein. Die in diesen Vertragsentwürfen ausgesprochenen Principien haben als Grundlage für die Conferenzen gedient. Von den getroffenen Beschlüssen ist mitzutheilen, daß der bisherige Deutsch-Desterreichische Telegraphenverein mit dem 1. Januar 1869 zu existiren aufhört. Die Bestimmungen der neuen Telegraphenverträge umfassen alle Telegraphenlinien und Telegraphenstationen in sämtlichen vertragschließenden Telegraphengebieten, auch diejenigen, welche diese in andern Staaten unterhalten werden. Dagegen bleibt es vorbehalten, daß unterseitsche Telegraphenverbindungen von den Vertragsbestimmungen ausgeschlossen werden oder abweichende Tarife erhalten. Auch soll nur diejenige telegraphische Correspondenz,

welche die Linien zweier oder mehrerer der contrahirenden Theile berührt, nach den vereinbarten Bestimmungen behandelt und Vereinscorrespondenz genannt werden.

Nach dem beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist Se. Maj. Schiff „*Medusa*“ am 28. d. M. in Plymouth angekommen und Se. Maj. Schiff „*Victoria*“ an demselben Tage von dort in See, wegen westlichen Sturmes aber am 29. d. wieder in Plymouth zu Anker gegangen.

Hannover, d. 29. October. Der gestern drohende Conflict des Landtags mit der Regierung wegen eines unliebsamen Beschlusses in den Begebungsangelegenheiten ist durch ein Entgegenkommen beider Theile vermieden worden. Zu Anfang der Sitzung erklärte der Regierungskommissar, daß seine bezüglichen Äußerungen nur die Tendenz gehabt, auf mögliche Collisionen zwischen den königlichen Behörden und den Organen des Ausschusses aufmerksam zu machen, und daß er sich dagegen verwahren müsse, seiner gestrigen Äußerungen weitergehende Absichten untergelegt zu sehen. Hieran knüpfte v. Bennigsen die Mittheilung, daß der Zwölferauschuss die gestrigen Beschlüsse nochmals in Erwägung gezogen und, um der Möglichkeit des Conflicts aus dem Wege zu gehen, einstimmig beschlossen habe, dem beliebigen Zusätze eine mildere Fassung zu geben. Die Versammlung billigte diese Änderungen unter Zustimmung des Regierungskommissars und bewilligte dann für den Begebau 301,700 Thlr. pro 1868 und 300,000 Thlr. für 1869.

Wiesbaden, d. 30. Octbr. In der gestern Abend stattgehabten 7. Sitzung des Communal-Landtags gelangte zunächst der Bericht des Ausschusses über die Aufhebung der Bergschule zu Dillenburg zur Verhandlung. Der Landtag beschloß: Die königliche Regierung möge den Fortbestand der Schule so lange garantiren, bis die den Communalständen zu überweisenden Fonds feststünden. Hierauf folgte die zweite Lesung des Fischerei-Polizeigesetzes. Der Entwurf wurde mit einigen Modificationen angenommen. Nachdem über eine Petition Uebergang zur Tages-Ordnung beschlossen worden, wurde der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Jagdrecht im Kreis Biedenkopf, beraten.

Oesterreichische Monarchie.

Der „*N. Fr. Pr.*“ wird aus Prag vom 29. October telegraphisch gemeldet: Bei den jüngsten Excessen sollen preussische Hände im Spiele gewesen sein. Man (wer?) soll hiefür unwiderlegliche Beweise gefunden haben. In Waizen erschien eine Broschüre: „Zur böhmischen Frage“, in welcher mit einer Revolution, ähnlich jener in Spanien, gedroht wird.

Italien.

Florenz, d. 24. October. Seit dem September 1864 haben die Turiner Zeitungen keine so heftige Sprache gegen die „*Conforteria*“, das heißt gegen das nicht-piemontesische gemäßigte Element, geführt, wie in den letzten Monaten, und natürlich, die Blätter der Conforteria gehen es ihnen heim. Der Kampf zwischen der Regierung und ihren Anhängern einerseits, der Opposition andererseits, gestaltet sich so immer mehr zu einem Kampf zwischen Florenz und Turin, zwischen den durch das Ministerium und die hauptstädtische Presse vertretenen gemäßigt liberalen Toscanern, Lombarden, Venetianern u. s. w., hier und dort den Piemontesen, welche den bei weitem wichtigsten und kräftigsten Theil der Opposition bilden. Werden die Piemontesen oder werden die Nichtpiemontesen Italien regieren? Darum scheint es sich fortan ausschließlich drehen zu sollen. Hier in Florenz blickt man voll Mißtrauen und Argwohn nach Turin, und in voriger Woche besorgte man bereits, daß der König den Einflüssen der dortigen Atmosphäre nicht widerstehen und sich zu einem plötzlichen Wechsel seiner Politik und seines Cabinets bestimmen lassen könne. Man fand es sogar für

nöthig, dem Monarchen in den officiellen Blättern Winke zu geben, ihn über die Machinationen seiner Züriner Umgebung aufzuklären und an seine eigenen constitutionellen Pflichten zu erinnern. Nun ist Menabrea nach Turin gerückt, und man fühlt sich wenigstens sicher gegen Ueberfallungen. So scheint aber alles dafür zu sprechen, daß die piemontesische Opposition fortan nicht mehr bloß aus Lauteu zweiten und dritten Ranges bestehen wird, aus Soldaten ohne Feldherren, oder unter einem so discreditirten Feldhern wie Rattazzi, sondern daß die bedeutendsten ihrer engeren Landsleute, Cella, Lamarmora, Lanza, sich an ihre Spitze stellen werden. Dadurch wird aber ihre Macht wahrhaft furchtbar — ob zum Heil Italiens?

Frankreich.

Paris, d. 29. October. Die Erbkönigin von Spanien nebst Gemahl und Gefolge, im Ganzen 45 Personen, trifft am 4. oder 6. November von Pau in Paris ein. Sie steigt nicht sofort in den Hotels ab, welche sie in den Champs Elyées (66 und 68) gemiethet hat, da dieselben (sie gehören einer Frau v. Montaille an und waren seit Jahren unbewohnt) erst hergerichtet und möblirt werden. Einstweilen wird sie im Grand Hotel (nach Ubern in einem Hotel des Place du Palais Royal wohnen). Die Miethe für die beiden Hotels in den Champs Elyées beträgt 70,000 Franken pro Jahr. — Der sogenannte Karl VII. von Spanien bewohnt jetzt definitiv mit seiner Gemahlin ein Haus in der Rue Chauveau-Lagarde. Merkwürdig genug ist es eine Tante Prim's, welche ihm es untermiethete.

Das seit einiger Zeit angekündigte Kartenwerk, in welchem der Kaiser Napoleon seine Biaritzer Studien niedergelegt hat, ist endlich in Paris bei Dumaine erschienen. Wie schon bekannt, besteht dasselbe aus drei vergleichenden Karten Frankreichs und seiner Nachbarkraaten unter der Restauration (1815), unter der Juliregierung und unter dem zweiten Kaiserthum (1868). Der zu beiden Seiten der dritten Karte gedruckte erläuternde Text, der aus der Feder des Kaisers selbst stammt, lautet:

Diese drei Karten zeigen dem Publikum die Stellung Frankreichs Europa gegenüber in drei verschiedenen Epochen:

1) Unter der Restauration. Die Verträge von 1815 haben nur ein Ziel gehabt, nämlich Frankreich mit Mächten in die Ungleichheit versetzen, zu handeln. Im Norden richtete Holland, welches Belgien besitzt, gegen Frankreich wieder auf oder überhülte die Festungen: Maastricht, Lüttich, Dinant, Namur, Dinant, Marienburg, Philippville, Bouillon, Charleroi, Mons, Ath, Menin, Ypres, Neuport, Dinde, Antwerpen, Courmayeur, Termoude, Audenarde und Gent. Von Lüttich bis Triest übte der deutsche Bund ein Ganzes, welches immer bereit ist, sich gegen jeden Angriff Frankreichs zu vereinigen. Dieser Bund stützt sich auf die Bundesfestungen Mainz, Landau und Luxemburg. Im Südosten decken die Alpen unsere Grenzen nicht mehr. Piemont ist auf dieser Seite die Vorhut Oesterreichs, welches über die italienische Halbinsel herrscht und die Festungswerke von Lissillon schließen und den Weg des Mont Cenis.

2) Unter der Juliregierung. Die belgische Revolution hat unsere Stellung verbessert. Die gegen uns errichteten Festungen Menin, Ath, Mons, Philippville und Marienburg sind geschleift. (Vertrag vom 14. December 1831.) Die französische Regierung hat Paris und Lyon besetzt, die verhängten Lager von Langres und Besort und den Platz des Kouffes geschaffen und alle Verteidigungsanlagen der östlichen Plätze, besonders die von Siffons, Sedan und Blicke zerstört. Der Bund der heiligen Allianz ist erschüttert; Piemont zieht sich von Oesterreich zurück, aber der deutsche Bund bildet, von dieser letzteren Macht und von Preußen gestützt, im Jahr 1847 eine Agglomeration von 70 Millionen Seelen. Die Bundesfestungen, welche eine aus Oesterreichern und Preußen gemischte Besatzung haben, haben sich um Kasatt vermehrt, welches am 16. März 1842 für eine Bundesfestung erklärt wird. Um dieselbe Zeit wird Ulm besetzt und unter die Hut Wertembergs und Baierns gestellt; die schon 1836 errichteten Werke von Gernersheim werden den kaiserlichen Truppen anvertraut. Die deutsche Bund versetzt in zehn Armeen vorwärts mit einer Reiterdivision, welche in Kriegszustand ungefähr 400,000 Mann zählen können. Die russischen und österrichischen Truppen der dem Bunde nicht angehörenden Länder können diese Zahl noch vermehren; denn man hat in dem schlesischen Feldzuge ungarische, kroatische und italienische Bataillone an der Seite der Preußen im Namen der deutschen Nationalität Krieg führen sehen.

3) Unter dem zweiten Kaiserreich hat Frankreich auf der Alpenseite seine natürlichen Grenzen wiedergewonnen; die Werke von Lissillon sperren ihm nicht mehr die Straße des Mont Cenis; Italien ist vom österrichischen Joche befreit. Im Norden hat Holland die Bande zerissen, welche es durch Limburg und Luxemburg an den deutschen Bund knüpfte. Der deutsche Bund ist aufgelöst worden; die Bundesfestungen haben aufgehört zu existiren. Mainz ist von Preußen allein besetzt, Landau und Gernersheim gebören Baiern und stehen unter dessen Hut, Kasatt ist von badiischen Truppen besetzt und Ulm von Baiern und Wertembergern. Preußen ist merklich vergrößert, aber im Ganzen ist das europäische Gleichgewicht nicht zum Nachtheile Frankreichs vernichtet worden.

Vor den letzten Ereignissen konnten Preußen und Oesterreich zusammen als Herren Deutschlands und eine Bevölkerung von 80 Millionen Menschen anfangen stellen, welche durch Verträge und durch eine furchtbare militärische Organisation mit einander vereinigt waren. Heute sind die Mächte, welche Frankreich umgeben, unabhängig. Wir haben an unsere Grenzen Belgien und die Schweiz, welche neutral sind. Preußen mit dem Nordbunde zählt 30 Millionen Seelen; die an Preußen militärisch gebundenen deutschen Erbstaaten 8 Millionen, Oesterreich 35 Millionen, Italien 22 Millionen.

Frankreich mit seiner Einheit und seinen 40 Millionen Seelen, Algier eingerechnet, hat von Niemand etwas zu fürchten.

Die Farbengebung zeigt, daß besonders die abnehmende Furchtbarkeit Deutschlands illustriert werden soll. In diesem Sinne zeigen die beiden ersten Karten den deutschen Bund als eine einzige ungeheure Masse in brauner Farbe, während sich auf der dritten von dieser Masse das deutsche Oesterreich, mit dem transleithanischen in eine Farbe (grün) gesetzt, und die süddeutschen Staaten in Violett abheben. Der erklärende Text ist abgefaßt worden, nachdem die Karte schon vollendet war; denn einige Punkte, von welchen der Text spricht, wie Ulm und Lissillon, sind auf der Karte nicht angegeben. Dagegen zeigen alle drei Karten in der Schweiz nur zwei Punkte, die Grenzstadt Basel und Arenenberg. — Die französischen Festungen sind roth, die der Nachbarn blau angezeichnet, und bemerkenswerth ist gewiß die unterschiedslose Aufzählung aller dieser Punkte, die Werke mögen so bedeutend oder unbedeutend sein als sie wollen. Die kaiserliche Karte weiß in dieser Beziehung keine Originalität auf, sondern sie schließt sich bezüglich an diejenige Girardin's an, deren einschlicher deutscher

Festungsgürtel bekanntlich vor Kurzem die Franzosen in die größte Aufregung versetzte. Der kaiserliche Commentar schließt ziemlich harmlos mit der Versicherung, daß Frankreich sich vor Niemand zu fürchten braucht. Minder gutmüthig war bekanntlich die vor Kurzem von der „France“ gegebene Auslegung, nach welcher die Karte vor Allem die Unantastbarkeit der Mainlinie versinnlichen soll. Ein schwaches Stück ist diese ganze Malerei jedenfalls, und sie ist wohl mehr dem Falschungsvermögen der Franzosen, als dem anderer Nationen angepaßt.

Der Verfasser eines Artikels im Courier theilt mit, daß er auf einer Reise durch den Elsaß „mit Schrecken eine Frankreich oder, richtiger gesagt, der französischen Regierung feindselige Ideenströmung gefunden hat.“ Nicht als ob dieses Land sich mit Deutschland wieder vereinigen wollte. „Es richtet seine Blicke auf die Schweiz. Es fragt sich, weshalb es nicht die Unabhängigkeit, die ihm ein Bündnis mit der Schweiz verbürgen würde, weshalb es nicht wie diese sich der Neutralität erfreuen solle, welche die Ruhe giebt. . . . Diese Tendenz, erpärtet sich zusehends. Was wird die Regierung thun, um sie zu bekämpfen, und was wird Frankreich sagen, wenn es erfährt, daß die treuesten seiner Provinzen sich von ihm trennen möchte, weil ihm die Freiheit über das Vaterland geht?“

Spanien.

General Cabrera ist in Paris angekommen. Derselbe hat ein Schreiben an den sogenannten Karl VII. erlassen, welches man als eine Art von Manifest betrachten muß. Derselbe fündigt darin zuerst an, daß die Carlissen nicht für den Absolutismus, sondern nur für die Legitimität kämpfen werden. „Ew. Majestät“, so heißt es darin, kann nur constitutioneller und liberaler König werden; ohne dabei gegen die Traditionen Ihrer Familie zu handeln, müssen Sie aus diesen Charakter annehmen, weil die Spanier Geschmack für die Freiheit zeigen. Die legitimen Könige Spaniens haben sich immer beizt, den Wünschen ihrer Unterthanen zuvorzukommen.“ Außerdem rath Cabrera dem Präsidenten an, sich auf die liberalen Parteien zu stützen, um seine Thronbestigung zu ermöglichen. Er fügt hinzu, daß Don Carlos nicht nöthig hat, weder auf die alten Anhänger seiner Familie, noch auf die Geistlichkeit zu zählen, „welche sich ihre Unterstützung immer theuer bezahlen läßt“. Zugleich beantragt dieser berühmte Chef der Carlissen die Verringerung der Zahl der Geistlichen und der Bischöffe. Das ganze Document ist ein vollständiger Bruch mit den Traditionen des Carlismus und eine eifrige Vertheidigungsrede des Fortschrittes! Gewöhnlich halten aber Präsidenten das nicht, was sie versprechen.

Wie der „Gaulois“ wissen will, hat der französische Botschafter in Madrid die Instruktion erhalten, der provisorischen Regierung mitzutheilen, daß, falls der Herzog von Montpensier die spanische Krone würde erhalten werde, Frankreich seinen Botschafter aus Madrid abzurufen und einen einfachen Geschäftsträger dort belassen werde, der Frankreich, aber nicht mehr den Souverain, vertreten werde. Wenn der „Gaulois“ hierin gut unterrichtet ist, so tritt also das officielle Frankreich, das sich so gern das demokratische nennt, aus den alten Traditionen nicht heraus und stellt, gerade so wie der Gaar aller Reußen, den Souverain über das Land.

Während das Gouvernement Tag für Tag neue Fortschritte im freireichlichen Weiterbau der Revolution macht, beginnt doch schon das reactionäre Element, sich in gewissen Rückschlägen wieder bemerklich zu machen. Und da ist es vor allen Dingen eine Konferenz, welche die Exminister Fabelens, Gonzalez Bravo an der Spitze, eben jetzt mit den sonstigen Chefs der spanischen Bourbonenpartei in Biarritz abhalten, welche hier eine gewisse Beklemmung hervorruft. Die Regierung läßt freilich nichts unversucht, um das Treiben dieser Männer gehörig zu überwachen, aber es scheint, daß trotzdem in den leitenden Kreisen ein Gefühl der Unsicherheit auftaucht, welches deutlich beweist, daß man eben nicht alle Fäden der gesponnenen Intrigen in der Hand hält. Dazu kommt, daß die bourbonischen Generale, die sich, wie Ghesle, Concha, Calonge, Ranetti, Fernandez, San Roma und andere, nach den baskischen Provinzen zurückgezogen haben, nunmehr vom ersten Schrecken zurückzukommen anfangen und es großer Umsticht bedürfen wird, um etwaige Unternehmungen dieser Männer im Keime zu ersticken. Freilich hält die Regierung auch auf sie die Augen scharf genug gerichtet.

Rußland und Polen.

Der alte Schamyl, der berühmte Tcherkessenfürst, siedelt demnächst bestimmt nach Kiew über. — Aus Kasan vom 23. d. wird das Gerücht verbreitet, daß deutsche Colonisten im Gouvernement Samara 20 russische Arbeiter erschlagen hätten, um dieselben zu berauben. (Mögl. ist, daß man auch mit jenen Deutschen Kehraus machen will!)

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,05 Par. L.	334,78 Par. L.	335,46 Par. L.	334,76 Par. L.
Thaumdruck	2,28 Par. L.	2,56 Par. L.	2,59 Par. L.	2,48 Par. L.
R. Feuchtigkeitt	82 pCt.	74 pCt.	87 pCt.	81 pCt.
Luftwärme	3,7 C. Rm.	6,2 C. Rm.	4,5 C. Rm.	4,8 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungsort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelssicht.
Ort.	Var. Lin.	Römm.		
7 Bergs. Königseberg	333,1	4,2	SW, f. hart.	trüb, Regen.
8 Berlin	334,0	4,8	SW, mäßig.	bedekt.
9 Borgan	333,0	4,0	W, hart.	reif, gest. Reg.
8 Hararanda (in Schweden)	338,0	— 6,1	O, schwach.	bedekt.
Petersburg	325,4	1,5	W, schwach.	bedekt.

Bekanntmachungen. Auction.

Donnerstag den 5. November cr. folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr verfertige ich „große Ulrichstraße Nr. 31“ versch. gute Mah.- u. Birken-Möb. darunter: Schreib- u. Wäscheschreibe, 1 Kaffeeschiffel, Sopha's, Rohrstühle, Bettstellen u. c., Goldrahmenpiegel; ferner: Federbetten, Frauenkleidungsstücke, Wäsche u. versch. Wirthschaftsgeräth.

H. Glte, gerichtl. Auktions-Commissar.

Tattersall zu Leipzig. Auction.

Donnerstag den 12. November soll in Tattersall eine Auction abgehalten werden. Alle die geehrten Herrschaften, welche kommen sind, Pferde, Wagen, Geschirre u. c. in dieser Auction zu bringen, werden ersucht, die **Anmeldungen bis Sonnabend** den 11. November zu thun, und die Verkaufsobjecte drei Tage vor der Auction in die Localitäten des Tattersall einzustellen. Bedingungen sind: drei Thaler Einschreibgebühren pro Pferd, ein Thaler pro Wagen. Beim Verkauf 5% von der Verkaufssumme. Zu gleicher Zeit die Mittheilung, daß verschiedene Reitpferde und Pferde zum Reiten und Fahren, auch Damenfädel u. preiswürdig im Tattersall zum Verkauf stehen. **Max Röhling**.

Brüderstr. 4.
F. W. Schröders
Permanente Ausstellung für neue Erfindungen der Eisen-Industrie berühmter höchst anerkannter häuslich praktischer Gegenstände.
Preislisten franco und gratis.
Neu: Automatische Küchen- u. miniatüre, um Nahrungsmittel, besonders für Säuglinge des Nachts, circa 15 Stunden warm zu halten.

Reitunterricht und Pferdedressur.
Gründlicher Unterricht wird fortwährend ertheilt, mehrere Spazierritte gratis. Junge Pferde werden besonders genau und sicher billigt dressirt.
Anmeld. gr. Steinstr. 13 u. Reitbahn Moritzgrünger 6.
Ed. Schreiber.

Schnell-Schönschreib-Unterricht
ertheile wieder regelmäßig zu bel. Stunden.
E. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.
Selbst Instrumente zu verkaufen u. vermieten.

Gasthof mit Herberge.
Ein in einer Garnisonstadt nahe bei Magdeburg gelegener Gasthof mit Herberge, worin jährlich über 2000 Fremde verkehren und ein Umlauf von nahe 1500 Th. gemacht wird, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Zur Uebernahme incl. Mobilien und Betten gehören 1500 Th. Keule Selbstkäufer, denen daran gelegen ist, ein gutes rentables Geschäft zu erwerben, wollen ihre Adressen abgeben sub A 1500 A poste rest. Schönebeck a/E.

Originallose Frankfurter Lotterie
mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000 u. s. w. empfiehlt zur ersten Klasse
1/3 3 Th. 13 Gr., 1/2 1 Th. 22 Gr., 1/4 26 Gr.
A. Molling in Hannover.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstr. 76/78. Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Bruchbandagen bei **F. Lauges Söhne**.

Athmenerleichterung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

„Nach vertrauensvoll fortgesetztem Gebrauch Ihres Hoff'schen Malzextrakts wurde mir der Athem leichter, der bisherige starke Auswurf verlor sich, der Schlaf wurde anhaltender und sanfter, kurz: mein Zustand besserte sich mit jedem Tage. Diese in der That recht wunderbare und schnelle Wirkung Ihres Malzextrakts kann ich nur mit Dank anerkennen.“ Die verwitwete Steuerausheberfrau Kießling in Neudrebbin. — Choglow, 23. Sept. 1868. „An veraltetem Schnupfen, an Magenkatarrh und Halsentzündung leidend, bin ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer Malzgesundheits-Chokolade vom Schnupfen glücklich befreit, und noch früher von der Halsentzündung. Auch der Katarrh weicht zusehends.“ (Dank u. Anerkennung.) E. Kaiser, Stud. jur.

Die Verkaufsstellen haben:
General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bondon-, Morfellen- und Chokoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105.
In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Natürliche Mineralbrunnen.

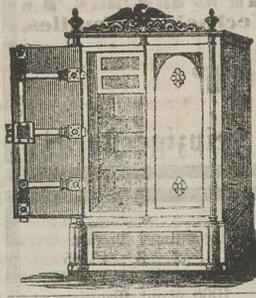
die gangbarsten Sorten, **Emsener, Billiner, Vichy, Neuragoczi-Pastillen, Mutterlaugensalze, Carlsbader u. Marienbader Salze, Sprudel-seife** etc. halten stets vorräthig, sowie auch

Künstliche Mineralwasser

von Herrn **Dr. Struve**. **Helmbold & Co.**

Maschinen- und Glaserkitt

liefert in vorzüglicher Qualität die **Firnissfabrik von Friedr. Schlüter Söhne**.



Bodendick & Hellwig,
Halle a/S., Niemeyerstrasse Nr. 7,
Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke und Chatullen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 Rth an). **Sicherheits-Schlösser** verschiedener Art.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Neustadt Nr. 3, Heinrich Schurig**, an der Moritzkirche, empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Meubles in den elegantesten wie einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Stahlfedern, Stahlfederhalter, Bleistifte, Siegellacke und Packlacke, Oblaten in allen Sorten, ord. — ff billigt bei **Brüderstrasse Nr. 16.**

Carl Haring.

Couverts, gelb, pr. mille 25 Gr., 1 Th., 1 1/2 Th., 1 1/2 Th. — 3 Th., sowie alle Sorten ord. — ff. **weisse und blaue Couverts, feinen Geld-Couverts** billigt bei **Brüderstrasse Nr. 16.**

Carl Haring.

Amerikanisches Fleckwasser, à Fl. 4 und 2 1/2 Gr.
Regnard's Odontine, in Etuis à 6 Gr.
Savon de Riz (Reismehlseife), à Stück 3 Gr.
Wiener Putzpulver in Packeten à 1 und 2 Gr.
Holländisches Scheuerpulver à Packet 1 1/2 Gr.
Zu haben bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Korbmacher finden Beschäftigung auf gemalte Arbeit bei **Gebr. F. & G. Glitsch**.

Dreschmaschinen-Schmieröl

liefert **A. Görlitz's Maschinenölfabrik** in Halle a/Saale in Quantitäten von 25 lb ab. Das Öl friert nie, bleibt überhaupt stets flüssig. Sparfamerer Konsum. Konferenzung der Maschinenhelle.

Commis-Gesuch.

Ich suche für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft einen gebildeten jungen Mann, der gut empfohlen wird und eine Thätigkeit in einem feinen und flotten Geschäft nachzuweisen hat. Antritt möglichst bald, im Fall auch zu Neujahr. **E. A. Leitzmann in Erfurt.**

Die **Leihbibliothek** von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Wir hatten Gelegenheit in den Besitz einer grösseren Partie von **Schiller's sämtlichen Werken**, Ausgabe in 6 Bänden mit Titelkupfer, zu gelangen, welche wir in 3 elegante Ganzleinwandbände gebunden, so weit der **Vorrath reicht**, für nur **1 Th. 10 Gr.** abgeben können.
Tausch & Behrens, Buch- und Kunsthandlung in Halle.

Ausverkauf.

5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5.
vis à vis dem „goldnen Löwen“.

Heute **Sonntag den 1. November** und folgende Tage sollen die Waarenbestände, aus der **Bernhard Cohn'schen Concurs-Masse** herrührend, um schnell damit zu räumen, noch **5%** unter der gerichtlichen Taxe gegen baare Zahlung verkauft werden. Das Waarenlager besteht in:

Leinen, Bettzeug, Drells, Federleinen, Bettbarchent, Tisch- u. Handtücher etc., Gardinen, Blousen, Garnituren, Weissstickereien, gestickte u. leinene Taschentücher, Morgenhauben, Schleier, Toiletendecken, Spitzen, Tülls, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Kragen, Manchetten, Einsätze, Chemisets, Shirts, Negligestoffe, Stangen- u. Halbleinen, Piqués, weisse Beidrells u. Decken etc., Corsets, Unterrockrüschen, Mulls, Batist, Nansock, Tarlatans, wollene Hemden etc. etc.
Der Ausverkauf findet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.

NB. Besonders wird auf einen großen Posten rein lein. Herren-Kragen d. Dgd. v. 1 Th. 5 Gr., Ober-Hemden v. 22 1/2 Gr. u. Arbeitshemden v. 25 Gr. d. Stück aufmerksam gemacht.

Gr. Steinstraße 67. **Hermann Rüffer's** Gr. Steinstraße 67.

Lager von **Galanterie-, Korb- und Spielwaaren**
bietet eine reiche Auswahl von Gegenständen in Holz, Marmor, Marmor, Eisen, Leder, Korb- und Nohrgewicht zu **Stickereien** eingerichtet.

Briefpapier, Schreibpapier, Copirpressen, Copirbücher, Banknotentaschen. Alle Sorten

Contobücher

empfeht zu billigsten Preisen die Fabrik
Bernhard Levy, Halle, Leipzigerstr. 8.

Düten und Beutel

zu nachfolgenden sehr billigen Preisen.
Düten: 1/2 Th. 1 2 3 4 1/4 Th. 1 2 3 4 5
4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2, 14 1/2, 19 Gr. 25 Gr., 1 1/2, 1 1/2, 2 Th.
1000 Stück Düten. 1000 Stück Beutel.

Die Düten und Beutel sind von sehr festem Papier und ausgezeichnet sauber und fest gefertigt in der Fabrik von **Bernh. Levy, Leipzigerstraße Nr. 8.**

Nähmaschinen.

Wheeler & Wilson Original-Nähmaschine, Singer & Co. Original-Nähmaschine, Elias Howe jun. Original-Nähmaschine,
in allen von diesen Fabriken gelieferten Nummern.

Clemens Müller's Handnähmaschinen,

Dergl. mit kleinem Dreifüßstisch zum Treten,
empfeht unter mehrjähriger Garantie
Schmerzstraße 31. Otto Giseke.

Wilhelm Walter, Leinen-, Weißwaaren- und Wäsche-Handlung,
Leipzigerstraße Nr. 92,

erlaubt sich hierdurch sein Lager von kräftigen **Handgarn-Leinen**, sowie von ausgezeichneten **Leinen-, Damast- und Drell-Waren** in geneigte Erinnerung zu bringen. Ich führe darin nur **bestes Fabrikat**, das allen Anforderungen an Gediegenheit, Solidität und Preiswürdigkeit entspricht.

Neuzen.

Zur **Kirmes**
Montag den 2. Novbr. Ball, wozu freundlichst einladet
Singsch.

Ammendorf.

Sonntag zur **Klein-Kirmes**
ladet freundlich ein **Ratsch.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Kur gr. Ulrichsstr. 1. Aufmerksam

mache ich ein geehrtes Publikum, daß es mir gelungen ist, die **größte wollene Nobe**, die in den schreibenden Annoncen mit 2 Thlr. und auch 2 Thlr. 15. Sgr. angezeigt wird

für **1 Thaler**

12 Ellen zu verkaufen. Ebenso bin ich durch bedeutende Verbindungen mit den größten Fabrikanten im Stande

bessere

Kleiderstoffe in den neuesten Pracht-Farbenstellungen für solchen Preis abzugeben, daß es im Interesse der Damen liegt sich zu überzeugen, wie günstig es ist, dort feinen

Winterbedarf

zu decken, wo man nicht durch billige fingirte Preise in den fabelhaft komischen Annoncen getäuscht wird. Ich lade hiermit die geehrte Damenwelt zum wahrhaft billigen,

reellen

Einkauf bei mir ergebenst ein, und dürfte meine Firma für die Wahrheit garantiren, daß ich, ohne hier Preise beizufügen, dennoch durch den

bedeutenden

Umsatz 15% billiger bin als jeder Erfinder großer Annoncen.

Zum Beweis einzelner Artikel nur verkaufe ich 1/2 br. schwarzen und blauen Thobet reiner Wolle à Elle 7 Gr., 1/4 br. schweren Alpaca-Lüster in den neuesten Nuancen, à Elle 6 Gr., 1/4 br. Wanda à Elle 3 3/4 Gr. und so noch tausende von Artikeln, als wie Bettzeug, Gardinen, Möbelstoffe, seidene Waaren, Long-Shawls in den prägnantesten Farben, sportbillige Doppel-Shawls, Tischdecken, Handtücher, Leinwand nur bei

M. Gundermann,
gr. Ulrichsstr. 1.

Visitenkarten 100 Stück 10 Gr.,
Geschäftskarten 100 Stück 15 Gr. bei
B. Levy, Leipzigerstr. 8

Confectionirte Damen-Unterrocke, Alpaca-Blousen,
Neueste der Saison, in wirklich schöner reichhaltiger Auswahl empfehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Frische Trüffel

erhielt **J. Kramm.**

Sonntag früh
Frische

Holsteiner Austern.

J. Kramm.

Extra fette Kieler Sprotten
à 12 Gr. erhielt so eben **Boltze.**

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 1. November Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn Landmann, große Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger **Gzerski** aus Schneidemühl.

Erdeborn.

Sonntag den 1. November im Schneiderschen Lokale **freireligiöser Vortrag** vom Prediger **Gzerski** aus Schneidemühl.
Ferdinand Plier, Dorst.

6. 11. **L. Tr.** 20. 11. **M. C.**

Telegraphische Depeschen.

Hendenburg, d. 30. October. Provinziallandtag. Der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung kürzerer Verjährungsfristen, wurde in Schlussberatung mit allen gegen drei Stimmen angenommen. Das von Chau unterstützte Amendement lassen, nach welchem das Gesetz nicht auf den dänisch redenden Theil Schlesiens ausgedehnt werden sollte, wurde mit überwiegender Majorität abgelehnt, nur drei Stimmen erklärten sich für dasselbe.

Prigwall, d. 30. October. Bei der heute stattgehabten Erziehungswahl zum Landtage (für den verstorbenen Bürgermeister Pringwall) wurde Graf Willamowitz-Möllendorf auf Gadow zum Abgeordneten für die Ost- und West-Preignitz mit überwiegender Majorität gewählt.

Wiesbaden, d. 30. October. Bei der gestern stattgehabten Zusammenkunft von Delegirten der rumänischen Eisenbahn, sowie der Gesellschaft für den Bau der Eisenbahn Mainz-Wiesbaden-Begsdorf erklärten die Vertreter der ersten Bahn die Bereitwilligkeit ihrer Gesellschaft, den Bau der Rheinbrücke bei Biebrich, sowie der Bahn Wiesbaden und die Kosten für die Vorarbeiten zu übernehmen.

München, d. 30. October. In einem an den König gerichteten Schreiben spricht Paul Haysle seinen Bericht auf den ihm bisgewährten Ehrengeloh aus, da er denselben politischen Ansichten Emanuel Geibel huldtige.

Wesb, d. 30. October. „Pesti Naplo“ bringt einen Artikel, welcher sich gegen die Haltung der rumänischen Regierung und deren Organ ausspricht und in welchem es u. A. heißt: Das rumänische Volk werde gegen Ungarn verhetzt, neben dem es friedlich im Interesse der Civilisation zu wirken berufen sei; weder die Gesammtmonarchie noch Ungarn wolle den Krieg, Friede sei vielmehr die allgemeine Lösung. Ueber den dakorumänischen Träumereien und Bestrebungen um die Wohlstand Rumaniens zu Grunde gehen; jene, welche das Volk leiten, werde die Verantwortlichkeit treffen. Schließlich spricht „Pesti Naplo“ die Hoffnung aus, das eine mehr nüchterne Politik in den Donaufürstenthümern Platz greifen werde.

Wien, d. 29. October. (N. Fr. Presse.) Die Kammer wird am 4. November eröffnet werden. Nach der „Gazetta di Torino“ ist ein Gesetz zur Beschränkung der periodischen Presse in Vorbereitung.

Rom, d. 30. October. Die Briganten, von Truppen verfolgt und umstellt, haben den Direktor des schiffischen Kolleges wieder freigelassen.

Paris, d. 30. October. „Etendard“ zufolge wird die Königin Viktoria am 6. nächsten Monats in Paris erwartet. — „France“ benachrichtigt das Gerücht, daß Mouffier den Publicisten Klaczko mit einer Mission nach Polen und Deutschland beauftragt habe.

Madrid, d. 29. October. Die Niederlande haben die provisorische Regierung anerkannt. Die Municipalität hat die Berathung über den gestern erwähnten Tadelantrag gegen die Regierung ausgesetzt. Man glaubt, daß der Antrag zurückgezogen werden wird.

Madrid, d. 30. October. Der zum Generalgouverneur von Cuba ernannte General Dulce wird unverzüglich auf seinen Posten abgehen.

Lissabon, d. 29. October. Der Herzog und die Herzogin von Coimbra werden erst nach der Volksabstimmung nach Spanien zurückkehren.

New-York, d. 29. Octbr. Aus Südamerika wird berichtet, daß die Regierung und die Bevölkerung von Ecuador und Peru den Vorschlag der Vereinigten Staaten, durch ein Schiedsgericht einen Frieden zwischen Spanien zu bewerkstelligen, günstig aufgenommen hätten; in Chili dagegen sei man zu Gunsten des englisch-französischen Waffenstillstandsplanes gestimmt. Dort verfuhe auch der unguiltische General Flores eine Friedensvermittlung durch die Allirten anzubahnen. Starke Regengüsse und Ueberschwemmungen haben Chili heimgesucht und vierzig Menschenleben hingerafft.

Vermischtes.

Der Mitteldeutsche Eisenbahnverband löst sich am Ende dieses Jahres auf; in Folge dessen treten vom 1. Januar ab auch alle Tarife, sowie deren Nachträge außer Kraft, welche im Verkehre innerhalb des Verbandes, sowie für den Verkehre des Verbandes mit andern Eisenbahnen bisher bestanden, nur der directe Verkehre im Verband bleibt unverändert bestehen.

Verzeichniß

Er Sachen, welche vom 2. November d. J. ab vor dem Schwurgerichtshofe zu Halle zur Verhandlung kommen.

Montag den 2. Novbr.

Der Speisewirth Schaffernicht hier; Urkundensfälschung. 5 Zeugen. Vertheidiger: Rechts-Anwalt Fiebiger.

Der Dienstknecht Illmer aus Wettelrode; 1 schwerer und 1 einfacher Diebstahl im Rückfalle. Vertheidiger: Derselbe.

Der Dienstknecht Wegel aus Roßsch; schwerer Diebstahl im Rückfalle. 2 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.

Dienstag den 3. Novbr.

Der Zeigarbeiter Trinkauf aus Pölsfeld; Mordversuch. 9 Zeugen. Vertheidiger: Rechts-Anwalt Schliekmann.

Die unverschleihte Schüricke aus Burg bei Reideburg; Mord. 4 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.

Mittwoch den 4. Novbr.

6. Der Schullehrer Jacobi aus Wiebehausen; unzüchtige Handlungen mit seinen Schülern. 10 Zeugen. Vertheidiger: Rechts-Anwalt v. Bieren.

7. Der Schuhmachergeselle Schäfer und dessen Schwester Karoline Schäfer, beide aus Bisenburg; wiederholte Vornahme unzüchtiger Handlungen. 1 Zeuge. Vertheidiger: Rechts-Anwalt v. Bieren und Justiz-Rath Glöckner.

Donnerstag den 5. Novbr.

8. Der Fabrikbesitzer Schulze und dessen Frau Franziska Schulze in Eisleben; betrügerischer und einfacher Bankerutt, resp. Theilnahme daran. 5 Zeugen. Vertheidiger: J.-R. v. Rabede.

9. 1 Zeuge. Vertheidiger: Rechts-Anwält Krukenberg u. Götting.

Freitag den 6. Novbr.

10. Der Arbeiter Vogler aus Hettstedt; schwerer Diebstahl im Rückfalle. 11 Zeugen. Vertheidiger: Justiz Rath Seeligmüller.

11. Der Schuhmacher Geißler aus Liebersdorf; wissentlicher Gebrauch einer falschen Urkunde. 4 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.

Sonnabend den 7. Novbr.

12. Der Stadtsekretär Rönke aus Delitzsch; unrichtige Ausstellung von Urkunden und Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder. 6 Zeugen. Vertheidiger: J.-R. Riemer.

Montag den 9. Novbr.

13. Die Handarbeiter Ferdinand und Wilhelm Kelling aus Rosla; versuchter schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle unter Beischließung von Waffen und vorsätzliche Körperverletzung eines Menschen. 9 Zeugen. Vertheidiger: J.-R. Frisch und Referendar v. Mühlensfeld.

Dienstag den 10. November.

14. Der Dienstknecht Freische aus Schwemsal; 9 schwere und 1 versuchter schwerer Diebstahl, sämmtlich im wiederholten Rückfalle. Vertheidiger: J.-R. v. Rabede.

15. Der Handarbeiter Graßmeyer von hier; versuchter Todtschlag. 4 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.

Mittwoch den 11. Novbr.

16. Die Handarbeiter Thiemann, Kummer, Henze gen. Voigt, Birke, Leuchte, Bergmann Schuster, Fleischermeister Mar Hädicke, Fleischermeister Clito Hädicke, Mühlknappe Meier, Kupferschmiedemeister Meier, verehel. Henze und verehel. Birke, sämmtlich aus Ebbewin; 4 schwere Diebstähle im wiederholten Rückfalle, schwere und einfache Hehlerei. 8 Zeugen. Vertheidiger: R.-A. Fiebiger, Schliekmann, v. Bieren, J.-R. Glöckner, R.-A. Krukenberg, Götting, J.-R. Riemer, Seeligmüller, Frisch v. Rabede, Referendar v. Mühlensfeld u. Gutke.

17. Die verehelichte Beyer geb. Werner hier; Urkundensfälschung und einfacher Diebstahl. 1 Zeuge. Vertheid.: R.-A. Fiebiger.

Donnerstag den 12. Novbr.

18. Der Schiffer Delmann aus Dorf Aisleben; schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle. 2 Zeugen. Vertheidiger: R.-Anw. Schliekmann.

19. Die unverschleihte Schmidt gen. Perl aus Eisleben; schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle. Vertheidiger: Derselbe.

20. Der Fleischermeister Dehmicke hier; vorsätzliche Mißhandlung eines Menschen, welche den Tod des Verletzten zur Folge hatte. 13 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.

Freitag den 13. Novbr.

21. Der Handarbeiter Pflug aus Werberthau; unzüchtige Handlungen. 3 Zeugen. Vertheidiger: R.-A. v. Bieren.

22. Der Markthelfer Hottenroth hier; vorsätzliche Körperverletzung, die den Tod des Verletzten zur Folge hatte. 9 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.

Sonnabend den 14. Novbr.

23. Der Bergmann Richter aus Urttern; Urkundensfälschung, Betrug und versuchter Betrug in 5 Fällen. 15 Zeugen. Vertheidiger: J.-R. Riemer.

24. Die unverschleihte Furchtenicht aus Bettin; Mord. 4 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.

Montag den 16. Novbr.

25. Der Schneiderlehrling Georgi und der Gastwirthssohn Elster, beide aus Bettin; Unzucht. 5 Zeugen. Vertheidiger: J.-Rath Frisch und v. Rabede.

26. Die Handlungslehrlinge Hanson und Redlich von hier. Urkundensfälschung, Diebstahl und Betrug in 5 Fällen. 2 Zeugen. Vertheidiger: Derselben.

27. Der Kaufmann Buchmann aus Belleben; wissentlicher Meineid. 5 Zeugen. Vertheidiger: J.-R. Frisch.

28. Der Drescher Koch aus Siebichenstein; Nothzucht. 3 Zeugen. Vertheidiger: J.-R. v. Rabede.

Dienstag den 17. Novbr.

29. Der Schiffer Neyher aus Sonnern; vorsätzliche Brandstiftung.

30. Der Tischler Ulrich von hier; vorsätzliche Körperverletzung eines Menschen, die den Tod desselben zur Folge hatte.

Eingegangene Neuigkeiten.

W. v. Birch's Deutscher Gewerbs-Kalender für 1869. Mit Illustrationen. Weimar, B. F. Voigt. Preis 10 Gr.

Der vierte Jahrgang dieses Kalenders, wiederum Mitarbeiter von diesem Kalender, ist entschieden reichhaltiger, gediegener und feiner als der vorhergehende, als alle seine Vorgänger. Eine reichhaltige Illustration aus dem Arbeiterleben von H. v. Weber, mit sehr charakteristischen Illustrationen von Heubner eröffnet den Reigen der vielen Beiträge, welche der Kalender enthält: an diese reihen sich: eine Abhandlung über die sogenannte Arbeiterfrage, vom Herausgeber selbst, ein zeitgemäßer Beitrag von Professor Karl Müller in Halle über die Mineralie und ein ähnlicher Aufsatz vom Professor Friedr. Knapp in Braunschweig über Kaffee, Thee und ähnliche Genussmittel, ferner Schilderungen der Leinwandindustrie in Westphalen, verfasst von Dr. H. oder in E. L. und der so mannigfaltigen Industriezweige der Städte Elberfeld und Barmen, beide durch Illustrationen geschmückt. — An Biographien bringt der Kalender diesmal diejenige von G. Egehoff in Hannover, J. Liebig in Reichenberg und J. Hülsmann in Richterwil, alle drei durch sehr getreue Porträts dem Interesse des Lesers noch näher gerückt; endlich einen vorzüglichen Beitrag von Professor H. Hirschel in Leipzig über die Chemikalien des Kleingewerbes, während Professor Volley über die neuen Erfindungen für Schieß- und Sprengpulver geschrieben hat. — Besondere Aufmerksamkeit verdient unseres Erachtens eine Studie des Herausgebers nach dem berühmten Werke von S. Miles, betitelt „das Geheimnis des Glases“. — Der Preis von 10 Gr. ist ein sehr mäßiger.

Erstmalig's Volks-Kalender 1869 mit Stabfischen und zahlreichen Holzschritten. Berlin, Eromwig & Sohn. Preis 10 Gr.

Ein äußerst gefälliger Ausstattung tritt dieser beliebte Kalender zum 42. Male vor das deutsche Publikum. Text und Bilder, erstere u. a. von Georg Hill und A. v. Winterfeld, sind ganz dazu angepaßt, diesem Jahresbuche, welcher sich außerdem durch sehr billigen Preis empfiehlt, die bisherige Beliebtheit zu erhalten.

U. v. Dör. 1. Auflage. Vortellungen. Van'n oll'n Nümmer. Jena, H. Coste noble.

Führt durch Berlin mit Geschichte, neuestem Plan der Stadt in Farben-Druck, und Karte der Umgegend mit nächtlichem Fingerzeig. Handbuch für Reisende von G. F. Lenz. Berlin, Vertrautend-Strasse. Ede Petri-Str. 2. Aufl. Preis 10 Gr.

Kademische Zeitschrift. Organ für die gemeinsamen Interessen der deutschen Hochschulen. Leipzig 1868. Verlag von M. G. Pöbner. Abonnementspreis pro Semester 15 Gr.

1869. Deutscher Kalender für Jedermann aus dem Volke von A. Bernstein. Berlin, Selbst-Verlag des Herausgebers. In Commission bei Franz Duncker. Preis 10 Gr.

Lotterie.

Bei der am 30. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 1290. 3 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 23,766. 38,268 und 73,570. 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 39,113 und 93,677.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 44 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3100, 4883, 9053, 9385, 10,287, 11,241, 15,981, 17,652, 19,502, 21,310, 23,746, 25,878, 28,666, 29,505, 30,942, 31,066, 32,040, 32,614, 33,083, 33,731, 34,166, 35,261, 38,223, 40,500, 44,054, 44,210, 45,469, 45,966, 47,980, 53,736, 54,068, 59,611, 69,899, 70,601, 70,743, 75,285, 75,928, 78,866, 81,762, 84,455, 86,884, 87,894, 89,786 und 91,610.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 68 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 6754, 8921, 9137, 9530, 9719, 10,618, 12,056, 13,121, 14,874, 15,252, 20,903, 21,996, 23,050, 23,590, 25,475, 26,822, 27,000, 27,870, 31,954, 32,904, 33,152, 36,793, 39,026, 39,808, 40,529, 41,885, 43,236, 43,608, 43,778, 44,198, 44,264, 45,399, 45,929, 46,915, 47,506, 49,678, 52,004, 52,159, 52,247, 53,103, 54,707, 55,469, 55,675, 57,177, 58,814, 59,586, 60,705, 61,431, 61,837, 69,196, 70,075, 70,906, 71,040, 71,298, 74,105, 81,173, 83,649, 84,090, 84,966, 85,505, 85,975, 88,111, 90,233, 92,740, 92,808, 93,930, 94,228 und 94,565.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 22 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 8, 895, 2082, 3170, 4065, 5776, 6259, 7420, 7768, 8133, 8844, 9624, 10,288, 10,346, 10,410, 10,675, 11,590, 16,279, 16,577, 18,983, 20,216, 24,694, 25,361, 26,851, 27,199, 27,248, 27,313, 27,900, 28,189, 29,073, 30,080, 32,280, 33,620, 35,598, 37,081, 37,134, 37,838, 40,807, 42,967, 43,390, 44,859, 46,738, 47,689, 49,576, 51,397, 51,971, 52,619, 54,225, 55,536, 56,761, 56,843, 57,965, 63,357, 63,551, 64,184, 65,199, 65,425, 65,914, 66,209, 66,781, 69,452, 73,147, 75,458, 77,070, 77,634, 78,745, 80,201, 80,860, 81,281, 81,532, 81,745, 83,186, 83,257, 84,485, 84,732, 85,898, 85,617, 86,129, 89,493, 89,583, 91,450 und 91,803.

Börse-Versammlung in Halle.

Halle, am 31. October 1868.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen matt, weichend um ca. 1 Th. pr. Wispel, Geschäft sehr beschränkt und ohne Leben, 170 & 62-66 Th. bez.

Koggen lustlos und bei matter Haltung des Marktes auch für seine Qualitäten bis 60 Th. pr. 168 & bez.

Gerste ruhiger, Preise aber gut behauptet, 140 & 49-50 Th. bez., 150 & Landwaare 53-54 Th. bez., Chevaller 57-58 Th. bez.

Hafer unverändert, 100 & 32 Th. bez.

Mais p. 20 Ctr. Brutto 51 Th. bez.

Hülfsfrüchte kleiner Handel, Bohnen nach Gewicht 72-75 Th. bez., Victoria-Erbisen 65-68 Th. bez., Linsen nach Qualität 60-80 Th. bez., Futtererbsen 53-55 Th. bez.

Rümmel sehr still bei schwachen Offerten schwer verkäuflich, beste Qualität mit 11 Th. bez.

Kenichel 5 1/2-6 Th. zu notiren.

Kleesaaten bei unveränderten Preisen geschäftlos.

Welsaaten ohne Handel, da Waare nicht am Markte ist.

Stärke matter, 9 1/2-10 Th. bez.

Spiritus ruhiger, loco Kartoffel- 17 2/3 Th. bez., Rüben-fest, 17 Th. bez.

Preßhefe 18 Th. bez.

Rübbi hat sich von der bisherigen Klause nicht erholt, Preise unverändert.

Prima Solaröl sehr fest u. Beobachtet bis 5 Th. incl. Ballon bez.

Petroleum deutsches, höher, loco und nahe Termine bis 6 Th. incl.

Barrel vielth bez.

Kohlander ist bei unveränderten Preisen eher etwas ruhiger geworden; zu den vorwöchentlichen Verhän war der Umsatz ca. 20,000 Ctr.

In Raffinaden behaupteten sich die Preise und der Abzug für Bedarf war ein ziemlich lebhafter.

Raffinirter Syrup 5-5 1/2 Th. bez.

Rübenmelasse 1 1/2 Th. zu notiren.

Pflaumen trages Geschäft, 2 1/2-3 Th. bez.

Kartoffeln Speise- 17-18 Th. bez.

Deftuchen diese 2 1/2 Th. bez., fremde 2 1/2 Th. bez.

Kurzermehl 2 1/2 Th. bez.

Kleie Roggen- 2 1/2 Th. bez., Weizen- 17-18 1/2 Th. bez.

Heu 1 1/3-1 1/2 Th. bez.

Langstroh 7-8 Th. bez.

Marktberichte.

Halle, d. 31. Octbr. Getreidemarkt nach Berl. Scheffel und Preis. Getre auf der Börse. Weizen 2 # 17 1/2 bis 2 # 22 1/2 bis 6 A. Roggen 2 # 15 1/2 bis 2 # 19 1/2 bis 2 # 22 1/2 bis 2 # 24 1/2 bis 2 # 26 1/2 bis 2 # 28 1/2 bis 2 # 30 1/2 bis 2 # 32 1/2 bis 2 # 34 1/2 bis 2 # 36 1/2 bis 2 # 38 1/2 bis 2 # 40 1/2 bis 2 # 42 1/2 bis 2 # 44 1/2 bis 2 # 46 1/2 bis 2 # 48 1/2 bis 2 # 50 1/2 bis 2 # 52 1/2 bis 2 # 54 1/2 bis 2 # 56 1/2 bis 2 # 58 1/2 bis 2 # 60 1/2 bis 2 # 62 1/2 bis 2 # 64 1/2 bis 2 # 66 1/2 bis 2 # 68 1/2 bis 2 # 70 1/2 bis 2 # 72 1/2 bis 2 # 74 1/2 bis 2 # 76 1/2 bis 2 # 78 1/2 bis 2 # 80 1/2 bis 2 # 82 1/2 bis 2 # 84 1/2 bis 2 # 86 1/2 bis 2 # 88 1/2 bis 2 # 90 1/2 bis 2 # 92 1/2 bis 2 # 94 1/2 bis 2 # 96 1/2 bis 2 # 98 1/2 bis 2 # 100 1/2 bis 2 # 102 1/2 bis 2 # 104 1/2 bis 2 # 106 1/2 bis 2 # 108 1/2 bis 2 # 110 1/2 bis 2 # 112 1/2 bis 2 # 114 1/2 bis 2 # 116 1/2 bis 2 # 118 1/2 bis 2 # 120 1/2 bis 2 # 122 1/2 bis 2 # 124 1/2 bis 2 # 126 1/2 bis 2 # 128 1/2 bis 2 # 130 1/2 bis 2 # 132 1/2 bis 2 # 134 1/2 bis 2 # 136 1/2 bis 2 # 138 1/2 bis 2 # 140 1/2 bis 2 # 142 1/2 bis 2 # 144 1/2 bis 2 # 146 1/2 bis 2 # 148 1/2 bis 2 # 150 1/2 bis 2 # 152 1/2 bis 2 # 154 1/2 bis 2 # 156 1/2 bis 2 # 158 1/2 bis 2 # 160 1/2 bis 2 # 162 1/2 bis 2 # 164 1/2 bis 2 # 166 1/2 bis 2 # 168 1/2 bis 2 # 170 1/2 bis 2 # 172 1/2 bis 2 # 174 1/2 bis 2 # 176 1/2 bis 2 # 178 1/2 bis 2 # 180 1/2 bis 2 # 182 1/2 bis 2 # 184 1/2 bis 2 # 186 1/2 bis 2 # 188 1/2 bis 2 # 190 1/2 bis 2 # 192 1/2 bis 2 # 194 1/2 bis 2 # 196 1/2 bis 2 # 198 1/2 bis 2 # 200 1/2 bis 2 # 202 1/2 bis 2 # 204 1/2 bis 2 # 206 1/2 bis 2 # 208 1/2 bis 2 # 210 1/2 bis 2 # 212 1/2 bis 2 # 214 1/2 bis 2 # 216 1/2 bis 2 # 218 1/2 bis 2 # 220 1/2 bis 2 # 222 1/2 bis 2 # 224 1/2 bis 2 # 226 1/2 bis 2 # 228 1/2 bis 2 # 230 1/2 bis 2 # 232 1/2 bis 2 # 234 1/2 bis 2 # 236 1/2 bis 2 # 238 1/2 bis 2 # 240 1/2 bis 2 # 242 1/2 bis 2 # 244 1/2 bis 2 # 246 1/2 bis 2 # 248 1/2 bis 2 # 250 1/2 bis 2 # 252 1/2 bis 2 # 254 1/2 bis 2 # 256 1/2 bis 2 # 258 1/2 bis 2 # 260 1/2 bis 2 # 262 1/2 bis 2 # 264 1/2 bis 2 # 266 1/2 bis 2 # 268 1/2 bis 2 # 270 1/2 bis 2 # 272 1/2 bis 2 # 274 1/2 bis 2 # 276 1/2 bis 2 # 278 1/2 bis 2 # 280 1/2 bis 2 # 282 1/2 bis 2 # 284 1/2 bis 2 # 286 1/2 bis 2 # 288 1/2 bis 2 # 290 1/2 bis 2 # 292 1/2 bis 2 # 294 1/2 bis 2 # 296 1/2 bis 2 # 298 1/2 bis 2 # 300 1/2 bis 2 # 302 1/2 bis 2 # 304 1/2 bis 2 # 306 1/2 bis 2 # 308 1/2 bis 2 # 310 1/2 bis 2 # 312 1/2 bis 2 # 314 1/2 bis 2 # 316 1/2 bis 2 # 318 1/2 bis 2 # 320 1/2 bis 2 # 322 1/2 bis 2 # 324 1/2 bis 2 # 326 1/2 bis 2 # 328 1/2 bis 2 # 330 1/2 bis 2 # 332 1/2 bis 2 # 334 1/2 bis 2 # 336 1/2 bis 2 # 338 1/2 bis 2 # 340 1/2 bis 2 # 342 1/2 bis 2 # 344 1/2 bis 2 # 346 1/2 bis 2 # 348 1/2 bis 2 # 350 1/2 bis 2 # 352 1/2 bis 2 # 354 1/2 bis 2 # 356 1/2 bis 2 # 358 1/2 bis 2 # 360 1/2 bis 2 # 362 1/2 bis 2 # 364 1/2 bis 2 # 366 1/2 bis 2 # 368 1/2 bis 2 # 370 1/2 bis 2 # 372 1/2 bis 2 # 374 1/2 bis 2 # 376 1/2 bis 2 # 378 1/2 bis 2 # 380 1/2 bis 2 # 382 1/2 bis 2 # 384 1/2 bis 2 # 386 1/2 bis 2 # 388 1/2 bis 2 # 390 1/2 bis 2 # 392 1/2 bis 2 # 394 1/2 bis 2 # 396 1/2 bis 2 # 398 1/2 bis 2 # 400 1/2 bis 2 # 402 1/2 bis 2 # 404 1/2 bis 2 # 406 1/2 bis 2 # 408 1/2 bis 2 # 410 1/2 bis 2 # 412 1/2 bis 2 # 414 1/2 bis 2 # 416 1/2 bis 2 # 418 1/2 bis 2 # 420 1/2 bis 2 # 422 1/2 bis 2 # 424 1/2 bis 2 # 426 1/2 bis 2 # 428 1/2 bis 2 # 430 1/2 bis 2 # 432 1/2 bis 2 # 434 1/2 bis 2 # 436 1/2 bis 2 # 438 1/2 bis 2 # 440 1/2 bis 2 # 442 1/2 bis 2 # 444 1/2 bis 2 # 446 1/2 bis 2 # 448 1/2 bis 2 # 450 1/2 bis 2 # 452 1/2 bis 2 # 454 1/2 bis 2 # 456 1/2 bis 2 # 458 1/2 bis 2 # 460 1/2 bis 2 # 462 1/2 bis 2 # 464 1/2 bis 2 # 466 1/2 bis 2 # 468 1/2 bis 2 # 470 1/2 bis 2 # 472 1/2 bis 2 # 474 1/2 bis 2 # 476 1/2 bis 2 # 478 1/2 bis 2 # 480 1/2 bis 2 # 482 1/2 bis 2 # 484 1/2 bis 2 # 486 1/2 bis 2 # 488 1/2 bis 2 # 490 1/2 bis 2 # 492 1/2 bis 2 # 494 1/2 bis 2 # 496 1/2 bis 2 # 498 1/2 bis 2 # 500 1/2 bis 2 # 502 1/2 bis 2 # 504 1/2 bis 2 # 506 1/2 bis 2 # 508 1/2 bis 2 # 510 1/2 bis 2 # 512 1/2 bis 2 # 514 1/2 bis 2 # 516 1/2 bis 2 # 518 1/2 bis 2 # 520 1/2 bis 2 # 522 1/2 bis 2 # 524 1/2 bis 2 # 526 1/2 bis 2 # 528 1/2 bis 2 # 530 1/2 bis 2 # 532 1/2 bis 2 # 534 1/2 bis 2 # 536 1/2 bis 2 # 538 1/2 bis 2 # 540 1/2 bis 2 # 542 1/2 bis 2 # 544 1/2 bis 2 # 546 1/2 bis 2 # 548 1/2 bis 2 # 550 1/2 bis 2 # 552 1/2 bis 2 # 554 1/2 bis 2 # 556 1/2 bis 2 # 558 1/2 bis 2 # 560 1/2 bis 2 # 562 1/2 bis 2 # 564 1/2 bis 2 # 566 1/2 bis 2 # 568 1/2 bis 2 # 570 1/2 bis 2 # 572 1/2 bis 2 # 574 1/2 bis 2 # 576 1/2 bis 2 # 578 1/2 bis 2 # 580 1/2 bis 2 # 582 1/2 bis 2 # 584 1/2 bis 2 # 586 1/2 bis 2 # 588 1/2 bis 2 # 590 1/2 bis 2 # 592 1/2 bis 2 # 594 1/2 bis 2 # 596 1/2 bis 2 # 598 1/2 bis 2 # 600 1/2 bis 2 # 602 1/2 bis 2 # 604 1/2 bis 2 # 606 1/2 bis 2 # 608 1/2 bis 2 # 610 1/2 bis 2 # 612 1/2 bis 2 # 614 1/2 bis 2 # 616 1/2 bis 2 # 618 1/2 bis 2 # 620 1/2 bis 2 # 622 1/2 bis 2 # 624 1/2 bis 2 # 626 1/2 bis 2 # 628 1/2 bis 2 # 630 1/2 bis 2 # 632 1/2 bis 2 # 634 1/2 bis 2 # 636 1/2 bis 2 # 638 1/2 bis 2 # 640 1/2 bis 2 # 642 1/2 bis 2 # 644 1/2 bis 2 # 646 1/2 bis 2 # 648 1/2 bis 2 # 650 1/2 bis 2 # 652 1/2 bis 2 # 654 1/2 bis 2 # 656 1/2 bis 2 # 658 1/2 bis 2 # 660 1/2 bis 2 # 662 1/2 bis 2 # 664 1/2 bis 2 # 666 1/2 bis 2 # 668 1/2 bis 2 # 670 1/2 bis 2 # 672 1/2 bis 2 # 674 1/2 bis 2 # 676 1/2 bis 2 # 678 1/2 bis 2 # 680 1/2 bis 2 # 682 1/2 bis 2 # 684 1/2 bis 2 # 686 1/2 bis 2 # 688 1/2 bis 2 # 690 1/2 bis 2 # 692 1/2 bis 2 # 694 1/2 bis 2 # 696 1/2 bis 2 # 698 1/2 bis 2 # 700 1/2 bis 2 # 702 1/2 bis 2 # 704 1/2 bis 2 # 706 1/2 bis 2 # 708 1/2 bis 2 # 710 1/2 bis 2 # 712 1/2 bis 2 # 714 1/2 bis 2 # 716 1/2 bis 2 # 718 1/2 bis 2 # 720 1/2 bis 2 # 722 1/2 bis 2 # 724 1/2 bis 2 # 726 1/2 bis 2 # 728 1/2 bis 2 # 730 1/2 bis 2 # 732 1/2 bis 2 # 734 1/2 bis 2 # 736 1/2 bis 2 # 738 1/2 bis 2 # 740 1/2 bis 2 # 742 1/2 bis 2 # 744 1/2 bis 2 # 746 1/2 bis 2 # 748 1/2 bis 2 # 750 1/2 bis 2 # 752 1/2 bis 2 # 754 1/2 bis 2 # 756 1/2 bis 2 # 758 1/2 bis 2 # 760 1/2 bis 2 # 762 1/2 bis 2 # 764 1/2 bis 2 # 766 1/2 bis 2 # 768 1/2 bis 2 # 770 1/2 bis 2 # 772 1/2 bis 2 # 774 1/2 bis 2 # 776 1/2 bis 2 # 778 1/2 bis 2 # 780 1/2 bis 2 # 782 1/2 bis 2 # 784 1/2 bis 2 # 786 1/2 bis 2 # 788 1/2 bis 2 # 790 1/2 bis 2 # 792 1/2 bis 2 # 794 1/2 bis 2 # 796 1/2 bis 2 # 798 1/2 bis 2 # 800 1/2 bis 2 # 802 1/2 bis 2 # 804 1/2 bis 2 # 806 1/2 bis 2 # 808 1/2 bis 2 # 810 1/2 bis 2 # 812 1/2 bis 2 # 814 1/2 bis 2 # 816 1/2 bis 2 # 818 1/2 bis 2 # 820 1/2 bis 2 # 822 1/2 bis 2 # 824 1/2 bis 2 # 826 1/2 bis 2 # 828 1/2 bis 2 # 830 1/2 bis 2 # 832 1/2 bis 2 # 834 1/2 bis 2 # 836 1/2 bis 2 # 838 1/2 bis 2 # 840 1/2 bis 2 # 842 1/2 bis 2 # 844 1/2 bis 2 # 846 1/2 bis 2 # 848 1/2 bis 2 # 850 1/2 bis 2 # 852 1/2 bis 2 # 854 1/2 bis 2 # 856 1/2 bis 2 # 858 1/2 bis 2 # 860 1/2 bis 2 # 862 1/2 bis 2 # 864 1/2 bis 2 # 866 1/2 bis 2 # 868 1/2 bis 2 # 870 1/2 bis 2 # 872 1/2 bis 2 # 874 1/2 bis 2 # 876 1/2 bis 2 # 878 1/2 bis 2 # 880 1/2 bis 2 # 882 1/2 bis 2 # 884 1/2 bis 2 # 886 1/2 bis 2 # 888 1/2 bis 2 # 890 1/2 bis 2 # 892 1/2 bis 2 # 894 1/2 bis 2 # 896 1/2 bis 2 # 898 1/2 bis 2 # 900 1/2 bis 2 # 902 1/2 bis 2 # 904 1/2 bis 2 # 906 1/2 bis 2 # 908 1/2 bis 2 # 910 1/2 bis 2 # 912 1/2 bis 2 # 914 1/2 bis 2 # 916 1/2 bis 2 # 918 1/2 bis 2 # 920 1/2 bis 2 # 922 1/2 bis 2 # 924 1/2 bis 2 # 926 1/2 bis 2 # 928 1/2 bis 2 # 930 1/2 bis 2 # 932 1/2 bis 2 # 934 1/2 bis 2 # 936 1/2 bis 2 # 938 1/2 bis 2 # 940 1/2 bis 2 # 942 1/2 bis 2 # 944 1/2 bis 2 # 946 1/2 bis 2 # 948 1/2 bis 2 # 950 1/2 bis 2 # 952 1/2 bis 2 # 954 1/2 bis 2 # 956 1/2 bis 2 # 958 1/2 bis 2 # 960 1/2 bis 2 # 962 1/2 bis 2 # 964 1/2 bis 2 # 966 1/2 bis 2 # 968 1/2 bis 2 # 970 1/2 bis 2 # 972 1/2 bis 2 # 974 1/2 bis 2 # 976 1/2 bis 2 # 978 1/2 bis 2 # 980 1/2 bis 2 # 982 1/2 bis 2 # 984 1/2 bis 2 # 986 1/2 bis 2 # 988 1/2 bis 2 # 990 1/2 bis 2 # 992 1/2 bis 2 # 994 1/2 bis 2 # 996 1/2 bis 2 # 998 1/2 bis 2 # 1000 1/2 bis 2 # 1002 1/2 bis 2 # 1004 1/2 bis 2 # 1006 1/2 bis 2 # 1008 1/2 bis 2 # 1010 1/2 bis 2 # 1012 1/2 bis 2 # 1014 1/2 bis 2 # 1016 1/2 bis 2 # 1018 1/2 bis 2 # 1020 1/2 bis 2 # 1022 1/2 bis 2 # 1024 1/2 bis 2 # 1026 1/2 bis 2 # 1028 1/2 bis 2 # 1030 1/2 bis 2 # 1032 1/2 bis 2 # 1034 1/2 bis 2 # 1036 1/2 bis 2 # 1038 1/2 bis 2 # 1040 1/2 bis 2 # 1042 1/2 bis 2 # 1044 1/2 bis 2 # 1046 1/2 bis 2 # 1048 1/2 bis 2 # 1050 1/2 bis 2 # 1052 1/2 bis 2 # 1054 1/2 bis 2 # 1056 1/2 bis 2 # 1058 1/2 bis 2 # 1060 1/2 bis 2 # 1062 1/2 bis 2 # 1064 1/2 bis 2 # 1066 1/2 bis 2 # 1068 1/2 bis 2 # 1070 1/2 bis 2 # 1072 1/2 bis 2 # 1074 1/2 bis 2 # 1076 1/2 bis 2 # 1078 1/2 bis 2 # 1080 1/2 bis 2 # 1082 1/2 bis 2 # 1084 1/2 bis 2 # 1086 1/2 bis 2 # 1088 1/2 bis 2 # 1090 1/2 bis 2 # 1092 1/2 bis 2 # 1094 1/2 bis 2 # 1096 1/2 bis 2 # 1098 1/2 bis 2 # 1100 1/2 bis 2 # 1102 1/2 bis 2 # 1104 1/2 bis 2 # 1106 1/2 bis 2 # 1108 1/2 bis 2 # 1110 1/2 bis 2 # 1112 1/2 bis 2 # 1114 1/2 bis 2 # 1116 1/2 bis 2 # 1118 1/2 bis 2 # 1120 1/2 bis 2 # 1122 1/2 bis 2 # 1124 1/2 bis 2 # 1126 1/2 bis 2 # 1128 1/2 bis 2 # 1130 1/2 bis 2 # 1132 1/2 bis 2 # 1134 1/2 bis 2 # 1136 1/2 bis 2 # 1138 1/2 bis 2 # 1140 1/2 bis 2 # 1142 1/2 bis 2 # 1144 1/2 bis 2 # 1146 1/2 bis 2 # 1148 1/2 bis 2 # 1150 1/2 bis 2 # 1152 1/2 bis 2 # 1154 1/2 bis 2 # 1156 1/2 bis 2 # 1158 1/2 bis 2 # 1160 1/2 bis 2 # 1162 1/2 bis 2 # 1164 1/2 bis 2 # 1166 1/2 bis 2 # 1168 1/2 bis 2 # 1170 1/2 bis 2 # 1172 1/2 bis 2 # 1174 1/2 bis 2 # 1176 1/2 bis 2 # 1178 1/2 bis 2 # 1180 1/2 bis 2 # 1182 1/2 bis 2 # 1184 1/2 bis 2 # 1186 1/2 bis 2 # 1188 1/2 bis 2 # 1190 1/2 bis 2 # 1192 1/2 bis 2 # 1194 1/2 bis 2 # 1196 1/2 bis 2 # 1198 1/2 bis 2 # 1200 1/2 bis 2 # 1202 1/2 bis 2 # 1204 1/2 bis 2 # 1206 1/2 bis 2 # 1208 1/2 bis 2 # 1210 1/2 bis 2 # 1212 1/2 bis 2 # 1214 1/2 bis 2 # 1216 1/2 bis 2 # 1218 1/2 bis 2 # 1220 1/2 bis 2 # 1222 1/2 bis 2 # 1224 1/2 bis 2 # 1226 1/2 bis 2 # 1228 1/2 bis 2 # 1230 1/2 bis 2 # 1232 1/2 bis 2 # 1234 1/2 bis 2 # 1236 1/2 bis 2 # 1238 1/2 bis 2 # 1240 1/2 bis 2 # 1242 1/2 bis 2 # 1244 1/2 bis 2 # 1246 1/2 bis 2 # 1248 1/2 bis 2 # 1250 1/2 bis 2 # 1252 1/2 bis 2 # 1254 1/2 bis 2 # 1256 1/2 bis 2 # 1258 1/2 bis 2 # 1260 1/2 bis 2 # 1262 1/2 bis 2 # 1264 1/

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors zu Magdeburg soll die an der Zeig-Altenburger Kunststraße belegene Hebestelle Syrossen, welche nach einem dreißigjährigen Durchschnitt eine Einnahme von 880 \mathcal{R} . gewährt, unter Vorbehalt des Zuschlages vom 1. Januar 1869 ab in Pacht gegeben werden.

Es ist dazu ein Termin auf
Mittwoch den 4. Novbr. c.
Vormitt. 11 Uhr

in dem Amtslotale des Königl. Steueramts zu Zeig anberaunt.

Nur als dispositiofähig sich ausweisende Personen, welche zur Sicherung ihres Gebotes vorher eine Caution von 100 \mathcal{R} . baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in dem Steueramts-Lotale Zeig und in der hiesigen Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Raumburg, den 21. Octbr. 1868.

Königl. Haupt-Steueramt.

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Gefangenen in der Königl. Strafanstalt Lichtenburg sollen für das Jahr 1869 nachfolgende Gegenstände im Wege der Licitation beschafft werden, als:

100	Büspel Roggen,
30	" Gerste,
7	" Erbsen,
7	" weiße Bohnen,
7	" Linfen,
50	Centner Hirse,
70	" Graupen,
90	Büspel Kartoffeln,
40	Schock Roggenstroh,
ca. 20	Centner Reis,
- 4	gebäckene Pflaumen,
- 8	" Fadennudeln,
- 90-100	" ausgel. Rindertalg,
- 12	" Schweinefett,
- 35	" Soda,
- 4	" Rübol,
- 25	" Elain-Seife,

wozu Termin auf

Mittwoch den 11. November 1868

Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt anberaunt ist.
Die Lieferungen beginnen mit Anfang des künftigen Jahres.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vor demselben im Secretariat der Strafanstalt eingesehen werden.

Lichtenburg, den 28. October 1868.

Der Königl. Polizei- und Strafanstalts-Director
v. Doffe.

155. Frankfurter Stadtlotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Klasse sind ganze Loose à \mathcal{R} . 3. 13 \mathcal{S} ., Halbe à \mathcal{R} . 1. 22 \mathcal{S} ., und Viertel à 26 \mathcal{S} ., unter Zusicherung reellster Bedienung zu beziehen durch

J. Blum,
Hauptcollecteur
in Frankfurt a/M.

Seinen Gasthof II. Ranges verkauft gegen 4000 \mathcal{R} . Anzahlung
A. Kuckenburg, Rittergasse 9.

Sieben empfing

delicate Parfüschen.
C. Müller.

Bergschenke bei Cröllwitz.
Sonntag den 1. November Tanz.
A. Wanse.

Döllnitzer Gose

ist wieder vorrätzig in Schlüter's Restauration.

Wir bewilligen für Spareinlagen:

Bei täglicher Abhebung incl. $\frac{1}{12}$ % Ausgangsprovision 3 % Zinsen.

Bei 3 monatlicher Kündigung $3\frac{1}{2}$ % Zinsen.

Bei 6 monatlicher Kündigung 4 % Zinsen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

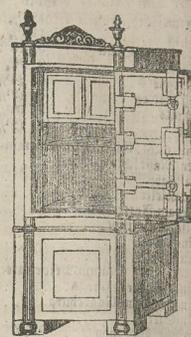
Dr. Beek. K. Rudolph. A. Brand.

Fabrik

**feuer- u. diebssicherer Geld-,
Bücher- und Documenten-
schränke.**



Princip der Fabrication: nur gediegene Ausführung in den bewährtesten und neuesten Constructionen, geschmackvolle äußere Eleganz, permanentes Lager in allen gangbaren Nummern, solide Preise. Bei Bestellung von Schränken in gewünschten Formen nach Zeichnung, sowie aller in das Fach der **Mechanik und Kunstschlosserei** schlagenden Arbeiten prompte Bedienung, kürzeste Lieferungszeit, billige gestellte Preise.



Meine Maschinenbau-Anstalt ist berartig eingerichtet, um Stücke von größeren Dimensionen bearbeiten zu können; als Specialität empfehle **Ziegel- und Torf-Press-** Maschinen zum Dampfbetrieb bewährter Construction, sowie alle vorkommenden Reparaturen an Maschinen und Maschinenteilen.

Chr. Böttcher, Halle a/S., Lindenstraße Nr. 1.
Schlosserei und Maschinenbau-Anstalt.
Fabrik feuerfester Geld-Schränke.

Billig und gut!

Durch Gelegenheits-Cassauf kann ich einige Posten sehr feiner **Cigarren** be-

deutend billiger verkaufen; vorzüglich empfehle:

f. Bremer El. Globo à \mathcal{R} . 10. pr. 1000.

f. Bremer La Bouquet à \mathcal{R} . 16. pr. 1000.

hochfeine **Havanna La Augusta à \mathcal{R} . 28.** pr. 1000.

Die vorzügliche **Qualität, Brand und Geruch**, sowie der sehr billige Preis machen diese Sorten wirklich empfehlenswerth.

Um die Abnahme zu erleichtern, sende von obigen Sorten Proben à **250 Stück** pro Sorte franco gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

A. Friedrich, Leipzig, Bamberger Hof.

Bedeutend billiger!

Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag den 1. November Abends 7 Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
in **Müller's Belle vue.**

Programm. I. Theil. 1) Desfilir-Marsch v. Caro. 2) Mein Preußenland von Brandt. 3) Abschied vom Walde v. Klauer. 4) Arie aus „Gaar und Zimmermann“ v. Porzing. (Bass-Solo.) 5) Hortensia-Quadrille v. Herrmann. **II. Theil.** 6) Duvertur z. Oper „Die Puppe von Nürnberg“ v. Adam. 7) Das Lied von der Glocke v. Schiller (Musik von A. Romberg).

Eintrittskarten à 3 \mathcal{S} . können vorher bei den Herren **Schröder**, kl. Braubaugasse 14, **Anders**, gr. Berlin 16a und **Dieß**, Rannische Straße 20, entnommen werden.

Entrée an der Kasse 4 \mathcal{S} . Programm incl. Tert gratis.

Nach dem Concert: **Ball.**

Der Vorstand.

Stadttheater.

Sonntag den 1. Novbr.: **Neu einstudirt: Gebrüder Foster**, oder: **Das Glück mit seinen Launen**, Charaktergemälde in 5 Akten von Dr. G. Töpfer.

Montag den 2. Novbr. auf allgemeines Verlangen: **Das Geheimniß der alten Wamsell.**

Weintraube.

Sonntag den 1. November Nachm. 4 Uhr

Concert

vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86, unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. **Ludwig.**

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 1. November Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Concert

vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86, unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. **Ludwig.**

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Rathstunnel.

Jeden Markttag früh **Concert:** für kalte und warme Speisen, nebst einem guten Seidel Bier ist gesorgt.

W. Kuhne.

Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege
Dienstag den 3. November Abends 8 Uhr
in „Stadt Hamburg.“



Seine früheren Mitglieder ladet zu dem am 6. Novbr. stattfindenden 32jährigen Sitzungsfest freundlichst ein

der **C. C. der Borussia.**
F. A. W. Schwedler.
Halle, den 27. October 1868.

Die Mythen von Königsberg.

(Fortsetzung und Bechluss.)

Auf das Anerbieten von Sachs, als Zeuge aufzutreten, antworteten Angeklagten mit einem förmlichen Protest; sie sagten, Sachs sei ein Unsch, auf dessen Wort ein Gerichtshof schiedlicher Weise geben würde. Natürlich fragte der Untersuchungsrichter nach den Gründen. Da ergab Dieselbe seinem Verteidiger zwei schriftliche Documente, welche dieser dem Richter vorlegte. Sie waren an die verstorbenen Gräfin Kanis gerichtet und enthielten eine sehr ausführliche und detaillierte Nachzahlung seiner vielen und schweren Sünden gegen Gott und Menschen, denen einige geradezu ungläublich und empörend waren. Das Gericht übernahm die Sache. Was er zu sagen habe? Die Papiere seien doch die des Angeklagten? Mephistopheles rieb sich die Augen und senkte das Haupt. Dieser Mann der Wissenschaft, dieser kluge Kopf, dies scharfe Junge, die er so viel über Religion lustig machte und von den Weibern verächtlich angesehen wurde, mußte nun vor Gericht mit der Entschuldigungs herausstücken, in welchem Augenblicke geistiger und körperlicher Schwachheit sei er das Opfer einer jungen Dame geworden — einer kühnen, rücksichtslos inquisitorischen, krankhaft aufgereizten Dame. Kurz nachher nämlich, als Sachs seine Frau verloren hatte, die er aus Schlessen mitgebracht, besorgten seine frommen Freunde, er werde wieder auf schlechte Wege gerathen und der Gemeinde Unrath zu werden. Die Damen sogen ihn wegen seiner früheren Sünden zur Verantwortung, und die Gräfin Kanis wurde von ihren Schwärmern beauftragt, seine Weichte zu hören, seine Buße zu bestimmen und wenn er bereit habe, ihn wieder zu Gnaden anzunehmen. Sie hatte ihn sehr schärf vorgenommen, hatte ihn gründlich beichten lassen; alles hatte er gethan müssen, selbst was er in Gedanken gesündigt. Einiges hatte er freiwillig bekannt, sie aber war darauf bestanden, alles zu erforschen. Herz und Nieren hatte sie ihm egründet. Selbst die Ausdrücke hatte sie ihm vorgeschrieben, und als sie dem Sünder ein volles Geständnis seiner Sünden entlockt, schickte sie ihn heim, damit er alles aufschreibe und ihre persönlich überbringe; erst dann wolle sie ihm den Kuß der Vergebung geben. Diese eigenhändige Schrift enthielt denn auch gegen Sachs den Beweis von ganz schrecklicher Verunreinheit und diese Schrift war von der Gräfin Kanis in Dieselbe Hände nebegelegt.

Armer Mephistopheles!
Was konnte der Richter unter solchen Umständen thun? Er war in großer Verlegenheit, und die Verteidigung behauptete mit wahrem Hohn, er müsse die Anklage als gänzlich verfehlt fallen lassen. Bei öffentlichem Verfahren würde der Richter wahrscheinlich demgemäß entschieden haben, aber in damaliger Zeit war der Untersuchungsrichter der eigentliche, öffentliche Ankläger, und eine Sache wie die vorliegende ließ er sich nicht gehen. Als es bekannt wurde, er habe trotz des Protestes beschlossen, Sachs als Zeuge zuzulassen, vorbehaltlich der späteren Einwände der Angeklagten, da erhoben die vornehmsten Häupter der Minderpartei einen wahren Sturm von Widerspruch gegen diese, wie sie sagten Parteilichkeit des Gerichtshofes und den ungebührlichen Einfluß des Schloßes.

Sachs wurde vernommen. Er legte seine Aussagen in einem höchst merkwürdigen Schriftstück nieder, welches auf Befehl des höchsten Gerichtshofes versiegelt wurde, da es hochgestellte Personen compromittirte. (Diron, welche das Schriftstück im Original als Anhang seines Buches mit sich führt, giebt an, er dürfe nicht sagen, wie es in seine Hände kam; es sei aber authentisch und vollständig.) Um die Aussage von Sachs zu unterstützen, stellten die Angeklagten eine ganze Schar von Zeugen. Zuerst den Major Grafen von Münchow, welcher bezeugte, achtzehn Jahre lang, ununterbrochen seit seiner Rückkehr aus dem Freiheitskriege, sei er mit dem Archidiaconus eng befreundet und in dieser langjährigen Bekanntschaft habe er ihn als einen Mann von heiligem Lebenswandel schätzen gelernt, dessen Lehre seine (des Zeugen) stiftliche Natur erneuert und gereinigt habe.

Ihm folgte Guard von Hahnfeld, welcher aus sagte, er sei viele Jahre ein Schüler von Ebel und ein Freund von Kanis gewesen und habe in dem Archidiaconus stets einen Mann von edlen Grundfassen und tadellosem Lebenswandel gefunden. Dann kam Baron v. Heyking, das Gesicht voll Narben aus dem vaterländischen Kampfe; er liebte Ebel und hasste das Böse; als junger Mann im Felde habe er Tapferkeit für die edelste Mannestugend gehalten, aber seit er ein Jünger des Archidiaconus geworden, sei er zu der Einsicht gelangt, gut sein sei noch besser, als tapfer sein. Professor Friedländer von der Universität Dorpat gab ein ähnliches Zeugnis, aber vom religiösen Gesichtspunkte aus. Ein weiteres Duzend von kaum weniger hochgestellten Zeugen kam bei seinen Aussagen auf dasselbe hinaus.

Schließlich stellten die Angeklagten den Antrag, ihre Sache von dem Königsberger Gerichtshofe an das Berliner Kammergericht zu verweisen. Das Jahr 1836 war in der That für die Ebelianer ein Jahr der Unruhe, und die Schlichten des tausendjährigen Reichs, welche der Archidiaconus so lange vorher gesagt hatte, schienen wirklich begonnen zu haben. Ungeachtet dessen von der Altstädtischen Kirche, in der er so viele Jahre Prediger gewesen, sah sich Ebel nach einer Herde um, in der er seine beobachtete Herde sammeln könne und er fand dieselbe in dem Bethause der Heuberggemeinde.

Im Jahre 1837 wurde der Prozeß von dem Königsberger Stadtgerichte an das Kammergericht in Berlin verwiesen. Die Verteidigung übernahm Grelinger, einer der fähigsten Advocaten in Preußen. Grelinger war der Schwager der gleichnamigen Schaufeldlerin, dieser deutschen Sibbonds, und ein Freund von Johann Lewand, die manche interessante Nachricht über die und ihre Freunde in ihre Lebensbeschreibung verflocht, von ihm hat. Aber auch in Berlin ging die Sache schlecht. Der alte König war zu praktisch und profaisch, um sich aus Erweichungen und dergleichen phantastischen Geschichten etwas zu machen. Nach zweijährigen Verhandlungen sprach das

Criminalgericht sein Urtheil (März 1839): der hochwürdige Wilhelm Ebel und der Pastor Heinrich Dieselbe wurden ihres heiligen Amtes entsetzt, verloren die bürgerlichen Ehrenrechte, wurden für unfähig erklärt, ein öffentliches Amt zu bekleiden, und endlich sollte Ebel in einer Strafanstalt bleiben, bis er sich gebessert habe. Bis zur Publikation dieses hatten Erkenntnisses vergingen abermals fünf Monate. Woher kam die Verzögerung? Es gab Leute, und zwar Nicht-Ebelianer, die ziemlich laut erklärten, das Erkenntnis sei noch einmal geändert, nachdem es schon aus den Händen der Richter gewesen. Und die Vollstreckung des Urtheils? Ebel sollte also in Gewahrsam bleiben, aber das Gericht hatte nicht gesagt wo, und hatte auch niemanden bezeichnet, der für die Ausführung sorgen solle. Und belehrt und gebessert sollte der Gefangene werden?! — Wer sollte das unternehmen, diesen Lehrer zu lehren, diesen Reformator zu reformiren?!

Während Schön sich noch überlegte, wie er das eigenthümliche Erkenntnis des Criminalgerichts ausführen könne, trat in Berlin plötzlich ein Ereignis ein, welches mit einem Male den Stand der Sache änderte. Friedrich Wilhelm III. wurde zu seinen Vätern versammelt. Ein Ministerwechsel trat ein. Altenstein starb und das Cultusministerium kam an Eichhorn. Unter dieser neuen Regierung appellirten die Ebelianer, wie sie es ausbrüchten, von der Ungerechtigkeit Schön's an die Gerechtigkeit Friedrich Wilhelm's IV. Die Verhandlungen zweiter Instanz begannen, während deren die Kunde von den Ebel'schen Lehren durch Privatmittheilungen in jeden Winkel Deutschlands drang. Das Erkenntnis, welches schließlich in zweiter Instanz endgültig gefällt wurde, bestätigte zwar die Amtsentsetzung Ebel's, beseitigte aber jeden Makel an seiner Ehre, soweit nämlich ein Erkenntnis, an welchem ein gewisser Argwohn haftete, überhaupt eine solche Wirkung auf die öffentliche Meinung üben konnte. Die höhere Instanz stieß in dem Erkenntnis der unteren Instanz alles um, was kluger Weise umgestoßen werden konnte. Sie beseitigte die Strafe des bürgerlichen Todes, weil die beiden Geistlichen keiner wissenschaftlichen Pflichtverletzung schuldig seien. Sie beseitigte die Gefängnisstrafe, weil sie der Gründung einer Sekte nicht schuldig seien. So weit es sich also um das Strafmaß handelte, war das Erkenntnis zu Ebel's und der Seinigen Gunsten. Bezogen sie fiel es nur soweit aus, als es die Amtsentsetzung bestätigte, welche das Königsberger Consistorium bereits verhängt hatte. In Wahrheit war der Prozeß damit nicht zu Ende. Die großen Fragen, um die es sich zwischen Schön und Ebel handelte, gingen nimmehr aus der Appellinstanz an die noch höheren Gerichtshöfe der öffentlichen Meinung und der Geschichte. Welchen Spruch diese Tribunale bereits gefällt haben, welcher wahre Bürger des Staates der Intelligenz könnte darüber in Zweifel sein?

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 30. bis 31. October.
Kronprinz. Hr. Rent. v. Großheim a. Stettin. Hr. Kgl. Domänenpächter v. Kattowik a. Eberswalde. Hr. Damm. v. Kogon a. Regiom. Hr. Baron v. Dingelohm m. Gem. a. Posen. Hr. Amtm. v. Besse a. Wolmirstedt. Die Hrn. Kauf. Nussbaum a. Crefeld, Krause a. Berlin, Kray a. Hamburg, Schweiß a. Leipzig.
Stadt Zürich. Hr. Gutsch. v. Bernmann a. Dresden, Boldt a. Genf, Lehmannhardt u. Bosenich a. Berlin, Ledebur a. Magdeburg, He. Fabrik. Böner a. Leipzig.
Goldner Ring. Hr. Rent. Friedrichs m. Frau a. Dresden. Hr. Fabrik. Simon a. Ebn. Hr. Gutsch. v. Brach a. Grlis. Hr. Dr. Schulz a. Halle. Die Hrn. Postbeam. Lange u. Koch a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kanus a. Berlin, Schöffert a. Waldheim, Gießbach a. Leipzig, Bielow a. Chemnitz, Gohbers a. Magdeburg.
Goldner Löwe. Die Hrn. Rent. Bieler a. Hamburg u. Schütz a. Aolda. Die Hrn. Kauf. Müller a. Pirna, Kuhn a. Nordhauen, Babi a. Berlin, Reichardtm. a. Aachen, Püchel a. Straußberg, Köhler a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Gutsch. v. Montom m. Gem. a. Petersburg u. v. Wlczek a. Posen. Hr. Schausp. Ruben a. Breslau. Hr. Ing. Vogel a. Nothenburg. Hr. Schichtmstr. Große a. Lindersdorf. Hr. Fabrik. Wagner a. Grlis. Hr. Rent. König a. Breslau. Die Hrn. Kauf. v. Arragon a. Carlshufe, Pruck a. Grlis, Brücken a. Berlin, Calinich a. Quedlinburg. Wener a. Hamburg, Sereco a. Braunschweig, Hilfer a. Braunschweig. Dr. D. J. Scholz a. Halberstadt.
Mente's Hotel. Frau Gräfin Jedlis-Teuschler u. Frau v. Holleben, Stiftsdame a. Altenburg. Hr. Rent. a. D. Schulz a. Halle. Hr. Buchhbl. Bersger a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Fierstleben u. Weyer a. Leipzig, Heinemann a. Magdeburg, Duntel a. Solingen, Kuhlmann a. Göttingen.
Goldene Rose. Hr. Beam. Ludewig a. Neubadenschen. Hr. Gutsch. v. Froberg a. Ostrow i. S. Hr. Cand. math. Dingelstedt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Drenthelmer a. Berlin, Große a. Leipzig, Neuchis a. Mainz, Schwendy a. Stettin.
Russischer Hof. Hr. Gutsch. Michael m. Fam. a. St. Egidien. Hr. Domänenpäch. Friedrich a. Haldungen. Die Hrn. Kauf. Hörmann m. Schwesler a. Magdeburg u. Köcher a. Leipzig. Hr. Fabrik. Müller a. Kiel.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Abens.

31. October 1868.
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4. 4 1/2% do. 95 1/2.
3 1/2% Staats-Schuldenscheine 81 3/4.
Ausländische Fonds. Deferr. 80er Loose 74 1/4. Italienische Anleihe 58 1/2.
Amerik. Anleihe 70 1/2.
Eisenbahn-Gamm-Actien. Altona-Kiel 113 3/4. Bergisch-Märkische 133 3/4. Berlin-Anhalt 195. Berlin-Görlis 65. Berlin-Potsdam 190 7/8. Berlin-Stettin 128 1/2. Breslau-Schweidnitz 111 3/4. Ebn-Minden 125. Esfel-Dereb. 111 1/2. Mecklenburger 71 1/2. Magdeburg-Halberstadt 150 1/2. Magdeburg-Leipzig 218. Mainz-Ludwigshafen 136 3/4. Märk. Posen 94. Ober-Schlesische 180 3/4. Deferr. Frankfurt 153 3/4. Deferr. Lombarden 110. Rechte Oderufer 78 3/4. Rheinische 117 1/2. Thüringer 137 1/2.
Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100 1/2. Preuß. Hypoth.-Actien 107. Deferr. Noten 88.
Wechsel-Course. Hamburg kurz 161. Hamburg lang 150 1/4. Amsterd. Dam kurz 142 1/2. Amsterd. lang 142. London 3 Mt. 23 3/4. Wien kurz 87 1/2. Bremen kurz 110 3/4. Paris 81.
Berliner Getreide-Börse.
Roggen. Tendenz: — loco 53 1/2. October 53 1/2. November/December 52 1/2. Frühjahr 50 3/4.
Weizen. Tendenz: — loco 16 1/2. October/November 16 1/2. Frühjahr 16 1/2.
Spiritus. Tendenz: — loco 16 1/2. October/November 16 1/2. Frühjahr 16 1/2.
Kornabgabe 620,000 Quart.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten
am 2. November 1868.

Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung der Tageblattkasse von 1867.
 - 2) Etat der Ehrlich'schen Stiftung pro 1869.
 - 3) Bewilligung der Kosten für Reorganisation der Feuerlösch-Ordnung.
 - 4) Bewilligung von Mehrausgaben bei der Arbeits-Anstalt.
 - 5) Beschaffung eines physikalischen Kabinetts für das städtische Gymnasium.
 - 6) Etat der Hospital-Kasse pro 1869.
- Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Gloekner.

Zuckermarkt.

Halle, d. 24. October. (Gustav Gercke.) Rohzucker. In den letzten 8 Tagen hat sich das Geschäft gegen vorige Woche nicht verändert und wurden zu den letzten Preisen ca. 20,000 Ctr. aus dem Markt genommen. Schluss der Woche war eher etwas matter und sind Notierungen wie zuletzt anzunehmen. Mit raffinirtem Zucker war es bei behaupteten Preisen etwas stiller und sind Notierungen wie zuletzt anzunehmen.
Raffinirter Rübenzucker helle Waare 5-5 1/2 %.
Rüben-Melasse 1 1/2 %.
Paris (30. October): Runkelrüben-Zucker pr. comst. 60/25.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 27. October 1868 Mittags 12 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gastwirths **Carl Wielert** in Wettin ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. April d. J. festgesetzt worden.

Zum einwilligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 10. November d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Hinrichs** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsüchen nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. December d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 6. Januar 1869

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Hinrichs** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **v. Hadecke, Seeligmüller, Fritsch, von Bieren, Glöckner, Schliekmann, Fiebiger, Niemer, Wilke, Göcking** und **Krukenberg** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 27. October 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Ziegeleibehers **Peuschel** zu Niederreichstedt ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 28. November d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. October d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 12. December d. J.

früh 10 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Müller** im Terminzimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Justizrath Heydrich** und **Gause** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Duerfur, den 24. October 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Auctions-Ueberschüsse von den in der am 13. bis 16. October d. J. stattgefundenen Auction zum Verkauf gestellten Pfändern — grün gedruckte Pfandscheine — sind in der Zeit vom 23. October bis 3. December d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes derselben zu erheben.

Halle, den 21. Octbr. 1868.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Vorteilhafter Gutsverkauf.

Durch den Todesfall des Besitzers beabsichtigt die hinterlassene Wittve das **Wöllmische Gut** **Mathildenhof** bei Lyck in Ostpreußen, 1/2 Meile von der Südbahn und der Chaussee gelegen, zu verkaufen. Das Gut enthält 670 Morgen Feld incl. 70 Morgen Wiesen. Besäet sind: 14 Morgen mit Raps, 50 Morgen mit Weizen und 40 Morgen mit Roggen. Inventarium, rodttes wie lebendes, alles complet. Gebäude in bestem Zustande. Wer das Nähere über diese Besichtigung erhebt, sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Große Auction.

Dienstag u. Mittwoch, den 3. u. 4. Novbr., von Mittags 2 Uhr an sollen auf dem Hofe alter Markt Nr. 7 eine bedeut. Partie Fische, Stühle, Sophas u. dergl. mehr öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Petroleum.

Berlin (30. October): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Hof in Vorken von 50 Barrels loco 7 1/2 %, pr. Oct./Nov. 7 1/2 %, pr. Nov./Dec. 7 1/2 %, pr. Jan./Febr. u. März/April 7 1/2 %. — Hamburg: Matter, loco 13 1/2 %, pr. Oct. 13 1/2 %, pr. Nov. 13 1/2 %, pr. Jan./März 13 1/2 %. — Bremen: Raffinirt Standard white sehr fest, loco 6 1/2 %, pr. Dec. 6 1/2 % — 6 1/2 %. — Amsterdam: 26 1/2 %. — Antwerpen: Fess. Weiße Type loco 53 1/2 %, pr. October 53 1/2 %, pr. Nov./Dec. 53 1/2 %.

Schnell rechnen

und richtig rechnen ist eine unabwiesliche Nothwendigkeit für Jedermann, besonders für jeden Geschäftsmann; aber bei den vermickelten Anforderungen des Lebens an unsere Rechenkunst reicht unsere Schulweisheit oft genug nicht aus, so daß wir uns nach einem helfenden Freunde umsehen. Als einen solchen und den besten empfehlen wir Allen auf das Wärmste den „Neuen Adam Niele. Allgemeiner deutlicher Rechenlehrer“ von A. Böhme, dem Verfasser der weitverbreiteten Schulrechenbücher. Von den Grundrechnungsarten an erklärt er, mit allen Reiffen und Abkürzungen, die im Gewerbs- und Privatleben vorkommenden Rechnungsarten bis hinanz zu den Wahrscheinlichkeits-, Cours-, Wechsel- u. Rechnungen, Berechnungen von Flächen, Körpern und Quadratwurzeln (N.B. Wichtig für alle Handwerker) und enthält vergl. Tabellen für alle Münzen, Maße und Gewichte, für Renten-, Spar- und andere Kassen u. c. Das 20 Bogen starke, bereits in 4 Auflagen erschienene Buch, welches vom Königl. Unterrichts-Ministerium durch Einlieferung zur Pariser Weltausstellung ausgezeichnet wurde, kostet nur 20 Cgr., ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle durch Schroedel & Simon.

Am Dienstag den 3. November
Quartett-Soirée

der **Gebrüder Schröder**
im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen“
Programm.

Quartett Es-dur von Mozart.

Quartett A-moll von Schumann.

Quartett D-dur von Haydn.

Billets à Stück zu 12 1/2 Gr. und bei Abnahme von drei Stück zu 1 Th. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt** zu haben. Entrée an der Kasse 15 Gr. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Verkauf von Stuhlhölzern.

Zu verkaufen sind auf dem Ante Walbeck:
7 Stk. Eichen, 10 — 25" lang u. 19 — 22" stark,

15 Stk. kanadische Pappeln, 10 — 28" lang u. 17 — 29" stark,

1 Fichte, 70" lang, 12" stark, ingl. eine größere Partie verschiedener Kiefern-Bauhölzer.

Walbeck b. Hettstedt, d. 26. October 1868.
Uebesser

Von jetzt an lassen wir wieder Braunkohlen vom Eisenbahnsturzplaz des „Neu-Glück-Bereins“ pr. Wasser anfahren und können sich Schiffer bei uns melden.

Zuckerfabrik Deste bei Gerbstedt.

Hochheim & Co.

Eine Ausgeberin in gesetzten Jahren, welche in der Federviehucht erfahren ist u. das Leuten zu besorgen hat, findet auf einem Vorwerk sofort Stellung. Näheres durch Frau **Schaaf**, Rittergasse 11.

Ein brauchbarer Conditorgehülfe

findet bei sofortigem oder baldigem Antritt Condition bei

A. Krantz,

gr. Steinstraße Nr. 11.

Ladenvermietung.

Ein neu eingerichteter schöner großer Laden nebst Comtoirkübe ist mit oder ohne Niederlagsräume zum Betriebe eines größeren reinlichen Geschäfts zu vermieten.

A. Krantz.

Auf dem Gute zu **Ziegelrode** bei Eisleben stehen 150 Stück gesunde junge Hammel, dabei 7/8 Fährlinge, zum sofortigen Verkauf.

Ein Commis, welcher in einem Material-Agentur- u. Porterie-Geschäft gelernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Stelle. **Anerbieten** bittet man gef. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. niederzuliegen.

Ein junges Mädchen, welches bereits im Material-Geschäft gearbeitet hat, findet sofort als Laden-Mamsell unter günstigen Bedingungen Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Wegen Uebnahme eines anderen Geschäfts ist der Besitzer des hier gelegenen Grundstücks Geiststraße Nr. 12, durchgehend nach dem Satz Nr. 16, gefonnen, dasselbe, incl. des Braunkohlenstein- und Steinkohlenvorraths, mit sämmtlichen zur Kohlenformerei gehörenden Utensilien meistbietend zu verkaufen. Es werden am Kaufstuge beteten, in dem dazu anberaumten Termin am Sonnabend den 7. Novbr. Vormittags 10 Uhr im Bureau des Herrn Rechtsanwalt Schlieckmann zu erscheinen. Die Besichtigung steht jedem Interessanten frei. Die Uebnahme kann sofort geschehen.

Schmiede-Verkauf.

Kräftigkeit halber bin ich gefonnen, meine im hiesigen Orte nahe der Meineweh-Eisenberg-Gräbstege gelegene Schmiedewerkstatt, worin die Schmiedearbeiten für das Rittergut, für alle hiesigen und mehrere auswärtige größere Güter zu fertigen sind, nebst Wohnhaus, Gemüsegarten und sämmtlichem Schmiedehandwerkzeug baldigst zu verkaufen. Kleinhelmsdorf bei Osterfeld, den 29. Octbr. 1868.

Gottlob Lindner, Schmiedemeister.

Eine geb. kinderlose Wittve wünscht einem älteren geb. Herrn die Wirthschaft zu führen, oder sich in einem gebildeten Hause zu beschäftigen, wäre es auch nur den Winter über. Gehalt wird nicht verlangt. Adr. unter A. A. post. rest. Halle franco einzufenden.

Ein gebildetes Mädchen, welches in der feinen Küche, sowie in allen weiblichen Arbeiten gründlich erfahren, mit guten Attesten, erhält zur Stütze der Hausfrau Stellung durch Frau Hartmann, gr. Schlamm 10.

Offene Lehrlingsstelle.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehen junger Mann aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, kann sofort placirt werden bei **Gebrüder Keil** in Halle a/S.

Offenen Krampfadern

Seien Jahre leidend, wurde ich nach Zmo-nastlicher Anwendung der Universal-Seife des Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6**, von meinem bösen Schaden glücklich beheilt, worüber Herr **Oschinsky** den besten Dank abstatte.

Nothsürden b. Breslau, den 4. September 1868.

Louise Michaelis.

Gicht in den Händen,

so daß dieselben bis zur Unförmlichkeit dick waren. Ich gebrauchte viele Mittel vergeblich, ebenso die Kur in einem Bade. Nun wandte ich die **Oschinsky'schen Gesundheits-u. Universal-Seifen** (aus der Niederlage **Theodor Wisch** in Görlitz) mit so gutem Erfolge an, daß ich vollständig geheilt bin. Nächst Gott sage ich dem Erfinder Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6**, meinen innigsten wärmsten Dank.

Nieder-Ultersdorf in Böhmen, den 10. September 1868.

Joseph Dressler.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Hentze, Schmeerstraße 36**, **Mörsleben: Frau B. Friedenberg, Düben: E. Schulze, Eisleben: A. Kühne, Merseburg: C. H. Schulze, Querfurt: C. Burow, Wittenberg: R. Glück.**

Ein herrschaftliches Logis

mit Wassereinrichtung ist zu Ostern zu vermieten. Näheres bei **C. Müller** im Rathhaus.

Oberhemden,

sowie alle Arten von **Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche** halte stets ein reichhaltiges Lager.

Auch werden diese Artikel in kürzester Zeit sauber, prompt, genau nach Maß und von den besten Stoffen angefertigt bei **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

Zahnweh!

verschwindet augenblicklich durch das berühmte amerikanische Mittel „**Feytona.**“

Königze Niederlage in Halle a/S. bei August Fiedler. in Alstedden bei A. Schlegel. in Zeitz bei C. Nieser.

38. 38. 38. 38. 38. 38.

Halle'sches Herren-Garderobe-Versendungs-Magazin

38. gr. Klausstr. 38. dicht am Markt von **G. Assmann,** Parterre, Zweite u. Dritte Etage.

Preis-Courant

für die Winter-Season 1868.
1 schwerer Pelz-Double-Überzieher à 5 1/2 Th.
1 desgl. Niederländer-Stoff-Josef à 2 1/3 Th.
1 desgl. Weste à 1 1/3 Th.
Jagd-Toppen, Jaquets in Wolle v. 2 1/2 Th. an.
Feste Arbeits-Hosen à Paar von 2 1/2 Th. an.
Kinder-Sachen, w. U. A. große Auswahl u. billig.

Beachtenswerth für Aerzte. Observations- und Accouchements-Stühle.

F. W. Schröder, Brüderstr. 4.

Brust- und Halsübel.

Seit 3 Monaten an einem starken Brust- und Halsübel erkrankt, nahm ich 4 Flaschen **Wayer'schen weißen Brust-Syrup** zu mir, worin ich vollkommen wieder gesund ward.

Nachfeld bei Münster, im Febr. 1867.
Joh. Nollofs, Müller u. Fruchthändler.

Niederlage in Halle a/S. bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

Zur gefälligen Notiz.

Sowohl denjenigen **Gicht-Sämorrhoidal- und Bleichsucht-Kranken,** die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hilfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Soburg** nach **Berlin** übersiedelt bin.

Dr. Müller,

jetzt **Berlin, Mauersfr. 63, 1. Et.** Kurprospecte gratis und franco. **Wundermittelte** finden Berücksichtigung.

Wollene Waaren:

Fanchons, Seelenwärmer f. Damen u. Mädchen, Knaben-Varets, Mädchen-Mützen, Kinderjäckchen, Unterjacken und Hosen, Hemden und Vorhemden, Shawis u. Strümpfe in allen Größen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Pauline Naucke,

Mauergasse 13, a. d. neuen Promenade.

Extrafein gem. Raffinade p. Th. 6 1/2 Th.
fein gem. Raffinade p. Th. 6 1/3 Th.
gem. Melis p. Th. 7 Th.
sowie sämmtliche Brodzuckern zu billigsten Preisen.
Feinste bair. Schmelzbutte p. Th. 3 1/2 Th.
Elème-Rosinen à 4 u. 5 Gr., p. Th. 8 u. 6 1/2 Th.
Prima Zante-Corinthen à 4 4 Gr., p. Th. 9 Th., empfiehlt **Carl Brodkorb jun.,** Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.

Caffee, täglich frisch gebrannt, à 4 10, 12, 13, 14, 15 u. 17 1/2 Gr., von einem Fräst. Geschmack, offerirt **Carl Brodkorb jun.,** Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.

Alten Nordhäuser Kornbranntwein, sowie sämmtliche **Aquavite** à Quart. 5 Gr., in Gebinden billigst bei **Carl Brodkorb jun.,** Fl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Von **Prima wasserhell. Petroleum** in Original-Blechballon, für jede Wirthschaft passend, sowie ausgemessen à Quart 5 Gr. und **Extrafein Solaröl, à Quart 3 Gr.,** halte stets Lager. **Carl Brodkorb jun.**

Bestes engl. Jagdpulver, sowie **Patent-Schroot** in allen Nummern, halte bestens empfohlen. **Carl Brodkorb jun.**

Echten bair. Malzzucker in gläsernen Platten, mit meiner Firma versehen, probates Mittel gegen Husten, empfiehlt **Carl Brodkorb jun.**

Ebenso halte mein Lager **doppelter Braunschweig. Schiffsmaunne** in Flaschen für **Reconvalescenten** bestens empfohlen. **Carl Brodkorb jun.**

Feinstes türkisches Pflaumenmus à 2 Gr. bei **Carl Brodkorb jun.**

Wiederverkäufern u. Entnehmern größerer Posten bewillige 5% **Nabatt.** **Carl Brodkorb jun.,** Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.

Ein **Doppelkessel,** fast neu, von 7' H. u. 21" Durchm. im Dreckkessel und 15" H. u. 15" Durchm. im Dome, liegt billig zum Verkauf in der **Dampfkeßelfabrik** von **Chr. Meyer** zu Halle a/S.

Frischen Stettiner Portland-Cement empfiehlt **F. Hensel & Haenert.**

Ein elegant gebautes **Billard** mit **Gummibanden, En-deux- und Karolinen-Bällen,** 11 Fuß lang, fast neu, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen beim **Restaurateur Golze** in Zeitz.

Eine hochtragende **Kuh** steht zu verkaufen in **Wolkmaritz** bei **Meinicke.**

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn **Ferdinand Engelberg** in Halle a/S. die General-Agentur für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt und die Thüringischen Staaten übertragen haben.
Der General-Director **Martin.**

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Die Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit bietet den Versicherten Vortheile, wie sie nur Gegenseitigkeits-Anstalten bieten können.

Die bezahlten Prämien verfallen niemals, die Versicherung mag ungünstig geworden sein, aus welchem Grunde es auch immer sei;

Stundung der Prämien bis zur Höhe des vollen Guthabens der Versicherten; Sofortige Rückgewähr der vollen Reserve, abzüglich der Reserve des ersten Jahres;

Billige Prämien: Sätze und volle Dividende auf die Versicherungsdauer;

Constante Schäderegulirung und schnelle Auszahlung der fälligen Summen.

Bewerbungen und Agenturen, sowie Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt überhaupt jede gewünschte Auskunft

Die General-Agentur
**Halle a/S., Leipzigerstraße 13,
Ferdinand Engelberg.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden alle Sorten Stöcke, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Schnupftaback-Dosen, Portemonnaies, Cigarrentaschen zum und unterm Fabrikpreis verkauft. Desgleichen eine Partie lange Pfeifen mit buntem Kopf und Beschlag, à St. 5 u. 6 Sgr.

E. F. Schultze, große Steinstraße 69.

Mein Herrengarderobe-Magazin, Leipzigerstr. 5 ist durch große Partie-Einkäufe in allen Branchen vollständig überfüllt und offerire daher meinen werthen Kunden sämmtliche Artikel zu Engros-Preisen. Bestellungen nach Maas werden schnell und preiswürdig ausgeführt. Noch ist eine große Partie vorjähriger Winter-Heberzieher u. Schlafröcke unterm Kostenpreise abzugeben.

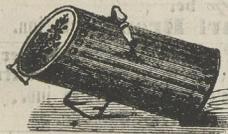
C. Klos, Schneidermeister, Leipzigerstr. 5.

Das Neueste in

Gratulations-Karten,
Lampenschleier — Lampenschirme,
Papeterien — Lesezeichen,
Cotillon-Orden

Ballfächer,
Flacons,
Parfümerien,
in großer Auswahl
billigt bei **Louise Violen,**
gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Zettketten, Corallenketten, Rosenperlketten, Wachsperlketten
billigt bei **Louise Violen,**
gr. Ulrichsstraße Nr. 10.



Kohlenkasten verschiedener Façons und Größen, sowie **Ofenvorsetzer u. Feuergeräthständer** nebst dazu passenden Feuergeräthen, **Kohlenlöffel** und **Ascheneimer** empfiehlt bei großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen

C. G. Immermann,
untere Leipzigerstraße Nr. 6.

Halle, Freitag den 6. November 1868

Erstes Abonnements-Concert

im Saale des Volksschulgebäudes
unter Direction des Musikdirectors Herrn **Voretzsch.**

An Orchesterwerken kommen zum Vortrag:

Ouverture zu „**Dame Kobold**“ von **Reinecke.**

Symphonie **Bdur** von **Mozart.** (Zum ersten Mal.)

Es dur - Concert für Pianoforte von **Beethoven.**

Anfang **6 Uhr Abends.**

Abonnements-Billets zu numerirten Plätzen für alle 4 Concerte à Billet **2 Th. 10 Sgr.** sind bei **H. Karmrodt** zu haben.

Einzelne Billets werden am Tage des Concerts ausgegeben.

Der Vorstand.



Eine frischmilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen bei **Kunze** in Büschdorf.

Ein großer Haufen Grubendünger aus dem Hofe zu fahren ist zu verkaufen alter Markt Nr. 11.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Wasserdichte Gummiwaaren, als: Damenschürzen, Kinderschürzen, Blousen, Mieder, Lätzchen, Seelenwärmer, Manchetten, Kindertaschen.



Gummi-Schuhe,

französische, primissima, en gros u. en detail.

42. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**

Billig zu verkaufen 2 egale braune Stutenpferde, fromm, flott und elegant, für Rausch, auch leichter Zug. **Wörmlitzer Ziegelei** a. d. Köpziger Fähre.

Wegen Veränderung ist ein Backofen-Kof billig zu verkaufen Geißestraße 54.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 1. November

Nachmittag-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 1. November

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Weissenfels (Markt) 333.

Restauration Menge,

hält sich Allen resp. Reisenden, namentlich denen, welche am Platze nicht zu übernachten gedenken, ganz ergebenst empfohlen.

Vorzügliche Küche.

Diner à la carte.

Reichhaltige Speisekarte. **Bairische, Böhmisches, Lager- und Export-Biere.**

Weissenfels, Markt Nr. 333.

Frisches Hirschschwild

à 3 Sgr. bei **C. Müller** im Rathhaus.

Heimath.

Sonntag Kränzchen im **Odeum** bei gut besetztem Orchester.

Siebichenstein.

Zum Tanzvergnügen heute Nachmittag ladet freundlichst ein **Gummel.**

Schlettau.

Sonntag den 1. November ladet zur Klein-Kirmes freundlichst ein **Gastwirth Naumann.**

A. Lehmann's Bier-Keller am Markt.

Sonnabend, Sonntag und folgende Tage große musikalische und humoristische Vorträge von Herrn Komiker **Schaaf** und Gesellschaft. **Bier** pikfein.

Thieme'scher Gesangverein.

Montag letzte Probe zu der am Donnerstag stattfindenden Soirée. Zur Aufführung kommt der 1. u. 2. Theil der Jahreszeiten von **Handl.**

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Montag den 2. November Monatsversammlung. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gefunden Knaben erfreut.

H. Hedler und Frau.

Bekanntmachungen.

PELZWAAREN-GESCHÄFT
von
C. F. Jacobi in Halle a/S.,

Leipzigerstraße Nr. 3,
im Lauterhahn'schen Laden,

empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein aufs Reichhaltigste
affortirtes Lager von Pelzwaaren aller Art. Mein aufrichtiges Bestreben wird es
sein, das meinem Schwiegervater E. Lauterhahn geschenkte Vertrauen, welcher
mir im Geschäft zur Seite steht, auf mich zu übertragen und zu rechtfertigen.

C. F. Jacobi, Kürschnermeister.

Durch neue Zufendung ist mein Erfarter Schuh- und Stiefel-Lager voll-
ständig affortirt und mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam.

C. F. Jacobi.

Haasen-, Kaninchen- und Ziegenfelle, sowie alle Arten von Wildwaaren kauft zum
höchsten Preise **C. F. Jacobi.**

En gros & en detail.

Carl Dettenborns

beide

anerkannt die größten

Meubles-, Spiegel- & Polsterwaarenmagazine

in Halle a/S.,

gr. Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,

empfehlen die größte und schönste Auswahl, nach den neuesten Zeichnungen,
von den tüchtigsten Meistern elegant und dauerhaft gearbeiteter Meubles und
Polsterwaaren in allen gangbaren Holzarten.

Verpackung zum Selbstkosten-Preise.

Den Transport besorge ich durch mein eignes Meublesfuhrwerk.

Preiscourante franco u. gratis.

Bitte genau auf meine Firma's zu achten.

Uebernahme von Garantie.

Billige Preise.

Vorzeichnungen

empfehlen **E. Pfabe,**
gr. Ulrichsstraße 8,

als: Decken, Kinderschürzen, Klammer-
taschen, Negligétaschen, Schultaschen u. s.
w. auf weißem, gelbem u. grauem Rips.

Ein junger gewandter Kellner, welcher zwei
Jahre in Paris servirt hat und geläufig Fran-
zösisch spricht, sucht im Hôtel Stelle. Das
Nähere bei Hrn. Friedrich Träger in Bi-
schofs werde bei Eisleben.

Eimer von Eisenblech,

verzinkt, lackirt u. emaillirt, sowie
große Milchkannen u. Milch-
tatten billigst bei

Otto Linke,
gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Im Verlage von **J. Fricke, Barfüßerstr. 10,** erschien soeben in zweiter Auflage:

Cod, Fortleben und Auferstehung

von
Franz Splittgerber.

Preis 21 Sgr.

Früher erschien von demselben Verfasser:

Schlaf und Tod

nebst den damit zusammenhängenden Erscheinungen des Seelenlebens.
gr. 8. Geh. Preis 2 Thlr.; eleg. gebd. 2 Thlr. 10 Sgr.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich neben meinem Verlags-
geschäft noch eine

Sortiments-Buchhandlung

eröffnet habe und empfehle mich zur Lieferung von Büchern, Zeit-
schriften, Kartenwerken, Kunstsachen zc.
Mein Verkaufsort befindet sich in der

Großen Märkerstraße Nr. 23.

G. Knapp,

Verlags- und Sortimentsbuchhandlung.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Allerhöchst concessionirt 3. Februar 1868.

Gesammtes Anlage-Capital 13,000,000 Thlr.

Bahnlänge 36 Meilen.

Die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn, berufen, das letzte Glied in der Kette von Eisenbahnen zu schliessen, welche durch Mitteleuropa gehend in fast gerader Linie die directeste Verbindung zwischen dem Osten und Westen Europa's herstellen, wird als integrierender Theil der grossen Handelsstrasse Köln, Kassel, Halle, Cottbus, Guben, Posen, Thorn, Insterburg, zunächst den gesammten überaus bedeutenden Durchgangs-Verkehr, welcher zwischen den industriellen Theilen Rheinpreussens, Frankreichs und Belgiens einerseits und den productenreichen Gegenden Polens und Russlands andererseits bestehen, ausschliesslich vermitteln.

Die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn wird ferner vermöge ihres in Halle zu bewirkenden unmittelbaren Anschlusses an die Thüringer und Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, den von Nordwesten und Südwesten kommenden Verkehr aufnehmen und es wird ihr weiter durch die Linie Leipzig-Eilenburg der durch die Thüringer Bahn vom Westen, durch die Bairische Bahn vom Süden kommende Verkehr zugeführt, wie durch sie ausserdem noch für den Verkehr zwischen Leipzig und dem östlichen Europa die kürzeste Linie hergestellt wird.

Indem die Bahn, einerseits von Halle, andererseits von Leipzig ausgehend, den gesammten westlichen Verkehr in Eilenburg zusammenfasst, führt sie ihn über Torgau, Falkenberg, Finsterwalde und Calau nach Cottbus. In Cottbus spaltet sich die Linie, indem sie einmal die Hauptrichtung über Peitz nach Guben zum Anschluss an die Märkisch-Posener Bahn resp. an deren Fortsetzungen Posen-Thorn-Insterburg und Posen-Warschau verfolgt, mit ihrem anderen Zweige dagegen sich über Forst nach Sorau wendet und hierdurch den Verkehr mit Schlesien vermittelt.

So in ihren vier Endpunkten Halle und Leipzig, Guben und Sorau die grössten Verkehrsstrassen des Continents auf directem Wege verbindend, hat die Bahn, indem sie in Delitzsch die Anhaltische Linie Bitterfeld-Leipzig, in Falkenberg die Berlin-Dresdener und in Cottbus die Berlin-Görlitzer Bahn kreuzt, an dieser Station auch Cottbus-Grossenhain-Dresden aufnimmt, **sieben Punkte, an denen ihr ein grossartiger Eisenbahnverkehr zugeführt werden wird.**

Sicherte ihr schon diese ungewöhnlich günstige Lage eine lebhaftere Personen- und Güter-Frequenz, so durchschneidet sie ausserdem in Berührung der Städte Delitzsch, Eilenburg, Torgau, Dobryluck, Kirchhain, Finsterwalde, Calau, Cottbus, Peitz, Guben, Forst, Sorau ein dicht bevölkertes, ebenso industrielles als fruchtbares Gebiet, und wird, wie das die Erfahrung bei allen ihren Nachbarbahnen lehrt, in Ausbildung des reichen Lokalverkehrs einen sehr bedeutenden Factor für die Erhöhung der eigenen Rentabilität und für die Hebung des Wohlstandes der von ihr durchschnittenen Gegenden finden.

Die äusserst günstigen Bauverhältnisse, welche sich auf der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahnlinie vorfinden, haben es ermöglicht, das Anlage-Capital auf nur 13,000,000 Thlr. respective 361,111 Thlr. pro Bahnmeile festzustellen, während auf der benachbarten Magdeburg-Leipziger Eisenbahn 475,158 Thlr., Leipzig-Dresdener und Thüringer Bahn aber 561,000 Thlr. pro Bahnmeile aufgewendet werden mussten, nichts desto weniger zählen diese Bahnen zu den bestrenomirten in ganz Europa.

Der erforderliche Betrag von 13,000,000 Thlr. wird durch Ausgabe von 6,500,000 Thlr. 5% Stamm-Prioritäts-Actien und 6,500,000 Thlr. Stamm-Actien beschafft.

Die Stamm-Prioritäts-Actien, ausgeliefert in Stücken zu 200 Thlr., tragen während der Bauzeit 5% Zinsen pro anno, die Stamm-Actien aber 4%.

Nach Vollendung der Bauzeit erhalten von dem Reinertrage die Stamm-Prioritäts-Actien zunächst 5%, was nach Deckung dieser 5% übrig bleibt, und zwar bis zur Höhe von 6 $\frac{2}{3}$ %, wird an die Stamm-Actien, der weitere Ueberschuss über 6 $\frac{2}{3}$ % an die Stamm-Prioritäts- und Stamm-Actien gleichmässig vertheilt.

Der Verwaltungsrath, an dessen Spitze als Ehren-Präsident Se. Königl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen resp. dessen Stellvertreter der Geh. Ober-Finanzrath Ambrom mit Rücksicht auf die voraussichtliche Vereinigung mit der Märkisch-Posener Eisenbahn gestellt ist, hat dafür gesorgt, dass nach Eingang der Allerhöchsten Concession sofort mit dem Abschluss der Bau-Projekte begonnen wurde und es ist zunächst nach erfolgter Ministerial-Genehmigung die 4 $\frac{1}{2}$ Meilen lange Strecke Cottbus-Guben so energisch in Angriff genommen, dass deren Fertigstellung mit Beginn des Frühjahrs bereits zu erwarten steht, um dieselbe gleichzeitig mit der Märkisch-Posener Bahn eröffnen zu können.

Die Entwürfe zu den Brücken über die vier grösseren Flüsse, welche die Bahn überschreitet, die Mulde bei Eilenburg, die Elbe bei Torgau, die Spree bei Cottbus, die Neisse bei Forst, sind mittlerweile den Königl. Behörden zur Genehmigung vorgelegt, alle Vorbereitungen zum Beginn der Fundirungen getroffen, so dass an allen Punkten noch in diesem Herbst mit dem Bau vorgegangen werden kann.

Die Fertigstellung der ganzen Bahnlinie dürfte nach den augenblicklichen Aussichten spätestens im Frühjahr 1870 erfolgen, und damit die grosse Vermittlungs-Linie zwischen dem Osten und Westen Europa's vollendet sein.

Halle-Sorau-Gubener 5% Stamm-Prioritäten Cours heute 87 $\frac{3}{4}$ franco Provision Stücke à 200 Thlr.

Wir sind mit dem Verkauf der **Halle-Sorau-Gubener 5% Stamm-Prioritäten** beauftragt. Dieselben werden während der Bauzeit aus dem Baufonds mit 5% p. a. verzinst. Nach Eröffnung der Bahn erhalten sie zunächst und vor den Stamm-Aktien 5%, von dem Ueberreste des Reingewinns ziehen alsdann die Stamm-Aktien bis 6 $\frac{2}{3}$ % Dividende. Der dann noch bleibende Gewinn wird gleichmässig unter die Stamm-Aktien und Stamm-Prioritäts-Aktien vertheilt. Die Coupons werden f. St. im Auftrage der Direction bei uns eingelöst. — Die successive Abnahme bis zum 1. Februar 1869 ist gestatter.

Hallescher Bank-Verein

**Kultsch, Kaempff & Co.,
Brüderstrasse 6.**

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft vom alten Markt Nr. 3 nach der **Kleinen Ulrichsstrasse Nr. 1a** und bitte, das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Ich empfehle mich bei dieser Gelegenheit zur Anfertigung aller in mein Fach schlagender Artikel unter Versicherung reellster Bedienung, ganz besonders auch mein Lager von **Schulfortniffer, Taschen, sämmtlichen Reiseeffekten u. s. w.**
**Georg Hedler,
Sattler u. Täschnermeister.**

Stellegeuch.

Ein tüchtiger **Hötelkoch**, gefügt auf gute Zeugnisse, sucht zum 1. Januar Stellung. Adressen beliebe man franco unter Ciffre K. P. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Säcke in verschiedener Qualität zu herabgesetzten Preisen bei **Ernst Voigt.**

Hülsenfrüchte, sehr gut fochend, bei **Ernst Voigt.**

Bleiröhren zu Wasserleitungen und Walzblei zu Verdichtungen in allen Stärken bei **Ernst Voigt.**

Bestes engl. Stangen- u. Blockzinn, so wie auch Lötzhinn billigt bei **Ernst Voigt.**

Messingblech, geschabt und auch polirt, ferner Messingdraht in allen Nummern empfindlich billigt **Ernst Voigt.**

Russische Pelzstiefelchen zum Ueberziehen empfindlich und empfindlich
K. Chr. Schaal, Rathhausgasse 10.

Ein kl. Haus, Mitte der Stadt, steht aus freier Hand zum Verkauf. Näheres bei Herrn **Rabis, a. d. Moriskirche 5.**

Decimalwaagen

in allen Grössen sind stets vorräthig und empfindlich solche billigt **W. Schaaf, Rathhausgasse 1.**

Ein Burche kann sofort in die Lehre treten bei **F. Tauer Schmidt, Schloffermeister, kl. Brauhausgasse Nr. 3.**

Einen **2thür. Kleiderbrauk** zu verkaufen großer Berlin Nr. 16.

Eine einzelne Dame findet in einer anständigen Familie unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Adr. bittet man sub A. Z. 4 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. abzugeben.

150 St. Cedern und Lebensbäume, 4-7 Fuß hoch, verkauft Jägerplatz 4.

Mehrere tüchtige **Wirthschafterinnen** v. d. find. Stellung d. Frau **Nötscher, Erdel 18.**

Am 24. v. M. am Klaussthor von früh 7 bis 8 Uhr ein feidner Regenschirm verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **H. Lauffer, Leipzigerstrasse.**

Eine **Eisen-Stange** ist auf der Chaussee bei Rabatz gefunden worden, abzuholen bei dem Schulzen daselbst.

Für ein **flottes Material-Geschäft**, verbunden mit Delikatessen, wird ein junger Commis zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen nebst specieller Beilegung der Zeugnisse werden unter A. A. A. poste restante Halle erbeten.

Ein vor kurzer Zeit **ausgelernter Commis**, Materialist, welcher so möglich im Geschäft noch thätig ist und die innehabende Stellung verlassen kann, wird fogleich oder später gesucht. Nur solide junge Leute wollen ihre Adressen unter **Nr. 1** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederlegen.

Käufer in Wolle und Leinen, in haltbarer, preiswürdiger Waare; Barchens zu Negligésachen in allen Farben; breite Küchenhandtücher und Schürzen; Kolltücher-Zwillinge, Schürher und Schürzen; Kolltücher-Zwillinge, Schürher Drills pr. Elle 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.; Segeltuch pr. Elle 3 Sgr.; Strohhüte von 18 Sgr. an empfindlich **E. Pfaffe, Schmeerstrasse 37/38.**

Säcke und Planen in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei **E. Pfaffe, Schmeerstrasse 37/38.**

Neue prachtvolle schottische Kleiderstoffe

in Ripps und Poptins empfang und empfiehlt

Bruno Freytag,

Leipzigerstraße Nr. 6.

Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft.

Wieler's Gicht- und Rheumatismus-Wasser.

Hiermit erlaube ich mir, mein Gicht- und Rheumatismus-Wasser allen Kranken, welche an Gicht, Rheumatismus oder rheumatischen Zahnschmerzen leiden, angelegentlichst zu empfehlen und halte ich jede weitere Anpreisung desselben für unnöthig, da die grosse Menge vorliegender Atteste, von denen ich nur einige folgen lasse, die vorzügliche Wirkung desselben genügend bescheinigen.

H. Wieler.

Atteste.

Da ich seit vierzehn Jahren so an Sorgfalt gelitten habe, daß ich meine Haare fast alle verloren habe und durch den Gebrauch des Gichtwassers von Herrn Heinrich Wieler gänzlich von allen Schmerzen erlunden bin, wofür ich dem Genannten meinen innigsten und der Wahrheit gemäß schuldigen Dank abstatte.

Bonn, den 27. August 1867. Franz Joseph Daugenberg.
Nachdem meine Frau seit längerer Zeit an den heftigsten Gichtschmerzen gelitten, so daß die rechte Schulter und Arm gänzlich gelähmt waren und sie selbst die häusliche Arbeit kaum noch verrichten konnte, nahm ich meine Zuflucht zu dem von Heinrich Wieler erfundenen Gichtwasser, und nach fünf bis sechs maligen Einreiben mit demselben ist dies böse Uebel gänzlich verschwunden und bis heute nicht wiedergekehrt. — In dankbarer Anerkennung für Ihre so treffliches Gichtwasser sage ich Ihnen, Herr Wieler! meinen innigsten Dank und werde es Jedem empfehlen, der an diesem schrecklichen Uebel leidet.

Bonn, den 3. September 1867. Griesheim, Postbeamter, ehem. Stabs-Trompeter im Königs-Husaren-Regiment.
Ich Unterzeichneter bezeuge hiermit dem Herrn Heinrich Wieler, daß ich seit beinahe zwei Jahre fast an Gicht gelitten habe an Armen und Beinen, so daß ich fast nicht mehr vorwärts kommen konnte und mußte mir jedesmal Hilfe bitten, um in Eisenbahnwagen einz- und auszufahren; jetzt aber seit vier Wochen, daß ich kein Mittel gebraucht, bin ich so weit hergestellt, daß ich bestimmt glaube, in Zeit von 14 Tagen von meinem Uebel ganz befreit zu sein, was für einen Mann von 71 Jahren gewiß sehr viel ist.

Den 12. September 1867. M. Jos. Deuster aus Venet bei Bonn.
Seit zehn Jahren leide ich schrecklich an Gicht, so daß ich mit drei oder fünf Monaten nicht von einem Stuhl zum andern gehen konnte und die Herren Ärzte erklärten, daß ich die hartnäckigste Gicht hätte, die schwer zu kurieren wäre. Seit diesem Frühjahr brauche ich das Mittel zum Einreiben, welches erunden hat der Kaufmann Herr Heinrich Wieler zu Bonn. — Ich kann mit Wahrheit annehmen, daß mir dieses Kräutermittel eine Wohlthat ist, denn ich laufe schon wieder ziemlich gut ohne alle Schmerzen.

Bonn, den 20. Oct. 1867. J. Niepenräger.
Seit sechs Wochen litt ich deart an der Gicht im Fuß, daß ich nur mit den größten Schmerzen gehen konnte; durch Zufall kam ich nach Bonn, hörte von dem vorzüglichen Mittel des Herrn H. Wieler, gegen die Gicht bereitet; ich brauchte acht Gläschen von diesem Wasser, und nach Verlauf von vier Wochen war ich gänzlich von der Gicht kurirt. Dieses vortreffliche Mittel sollte in keinem Haushalte für vorkommende Fälle fehlen, denn gebraucht man zu Anfang der Krankheit beim Rheumatismus dieses Wasser, so der Schmerz augenblicklich gehoben und ein Anreiz ist fast überflüssig, da nach Verlauf von 2-3 Jahren die Vorzüglichkeit dieses Mittels überall wo Gichtkranker existiren, also in der ganzen Welt bekannt sein muß, da nichts anderes dagegen mit solchem enormen Erfolge angewendet werden kann.

Aachen, den 23. Februar 1868. Oscar Weber, Mitglied des Stadttheaters zu Aachen.

Viele, die an Gicht leiden, haben wohl in dieser Beziehung die Kunst der Um nutzloser Correspondenz vorzubeugen, bemerke ich, dass mein Gicht- und Rheumatismus-Wasser nur einzig und allein von meinem General-Dépôt bei Herrn

Joh. Wilh. Schmidt in Köln

zu beziehen ist, dem ich den Verkauf für ganz Deutschland und das Ausland übertragen habe und bleiben deshalb Anträge, welche direct an mich gerichtet werden, unberücksichtigt.

Bonn, im October 1868.

H. Wieler.

Es kostet das kleine Glas 15 Sgr.,
„ grosse Glas 30 „

Niederlagen werden in allen Städten errichtet.

Aufträge von auswärts werden gegen Einsendung des Betrages ausgeführt, jedoch nicht weniger wie sechs Flaschen.
Köln, im October 1868. **Joh. Wilh. Schmidt.**

Merke ererbt und wissen, wie leicht der Patient geneigt ist, zu jedem Mittel, das demselben empfohlen wird, seine Zuflucht zu nehmen. So ist es auch mir ergangen. Ich hörte von dem Gichtwasser, welches Herr H. Wieler in Bonn fabricirt; ich wendete dasselbe an und muß gestehen, daß dessen Wirkung mich ganz und gar überraschte, da ich von allen Schmerzen gänzlich befreit wurde. Die Schmellichkeit der Wirkung desselben ist kaum glaublich, so daß ich dieses Wasser Sympathie und Zauberwasser zu nennen pflege. Ich gebrauchte das Wieler'sche Gichtwasser gegen heftige Schmerzen im rechten Handgelenk, gegen Kopfweh und Zahnschmerzen.

Bonn, im September 1868. J. C. Kran, Privatlehrer.
Seit langen Jahren litt ich deart an Gicht, daß ich mit der Zeit gänzlich gelähmt war, was zwar für einen Mann, welcher 14 Jahre im königlichen Heere gedient, nicht zu wundern ist. Zufällig hörte ich von einem Mittel, was Herr Wieler bereitet; ich brauchte zwei Gläschen von diesem Wasser und bin jetzt schon $\frac{1}{2}$ Jahre gänzlich davon befreit, wofür ich Herrn Wieler meinen besten Dank abstatte.

Bonn, 26. September 1868. G. Rosenkreuzer.
Meine Frau, 62 Jahre alt, litt vor kurzer Zeit an heftigen Gichtschmerzen im linken Arm und hat sich durch Vermittlung des Herrn D. Fieche hier des Gichtwassers des Herrn H. Wieler aus Bonn, aus einem kleinen Gläschen bestehend, bedient. — Die Anwendung dieses ausgezeichneten Mittels hat sehr rasch auf den besten Erfolg gehabt, indem meine Frau von ihren Gichtleiden befreit worden ist. — Dieses attestire ich auf Wunsch hiermit der Wahrheit gemäß.

Hamm in Westphalen, den 26. September 1868. Schöder, Kreisgerichts-Secretair und Kanzlei-Director.
Meine Mutter, über 93 Jahre alt, litt vor einiger Zeit sehr an Gichtschmerzen. In Erfahrung gebracht, daß Herr Fieche hier selbst ein von Bonn aus bezogenes Mittel gegen diese Leiden besitze, wandte ich mich an diesen und erhielt ein Gläschen davon. — Die Anwendung dessen hat sehr guten Erfolg gehabt und sich die Patienten seither von diesem Leiden befreit gefühlt. — Dies attestirt der Wahrheit gemäß.

Hamm an der Lippe, am 26. September 1868. Brähler, Premier-Lieutenant a. D.
Auf Wunsch bezeuge ich hiermit dem Herrn Heinrich Wieler zu Bonn, daß das von ihm fabricirte Gichtwasser bei vorkommenden Gichtschmerzen von vorzüglicher Wirkung ist. — Meine Frau litt vor längerer Zeit im rechten Arm an Gicht; nach Gebrauch des Gichtwassers von Herrn H. Wieler verloren sich die Schmerzen fast augenblicklich. Die Vorzüglichkeit, so wie Nichtigkeit meines Attestes versichere ich hiermit und kann Jedem, der an Gicht leidet, das vorzügliche Mittel des Herrn Wieler anempfehlen.

Hamm in Westphalen, den 1. October 1868. Fieche, Appellations-Gerichts-Notenmeister.
Durch den einmaligen Gebrauch des von Herrn H. Wieler in Bonn erfundenen Gichtwassers wurde ich von den furchtbaren rheumatischen Zahnschmerzen befreit, welches ich hiermit, Herrn Wieler zu Dank verpflichtet, bescheinige.

Bonn, den 5. October 1868. H. Kolzow, jr., Architect.

Louis Sachs,

Gr. Ulrichsstraße Nr. 24,
empfehl't gegen Baarzahlung:

- | | |
|-----------------------|--|
| 2
2
2
2
2 | Berl. Ellen breite Winter-Buxkings, prima Qualität, feinstes Genre, B. Elle à 2 Thlr.
" " " Ratines, "Triots, "Eskimos" zu Ueberziehern, B. Elle à 1 1/4—1 1/2 Thlr.
" " " Velours, Doubles etc., grau, braun, blau, " " à 25 Sgr.—1 Thlr.
" " " reinwollene Lamas, schwerste Qualität, neueste Dessins — in gestreift und carriet, " " à 15 Sgr. |
|-----------------------|--|

Eine reiche Auswahl eleganter und preiswürdiger Kleiderstoffe,

- | | | |
|--------------------------|---|---|
| 5/4
6/4
6/4
6/4 | Schottische und gestreifte Velours mit Seide,
do. " do. Ripse " do.
glatte " do. do. ohne do.
Schottische " do. Popeline, reine Wolle, | à Berl. Elle 15 Sgr.
à " " 15 Sgr.
à " " 6 1/2—10 Sgr.
à " " 10 Sgr. |
|--------------------------|---|---|
- empfehl't

Louis Sachs,
Große Ulrichsstraße Nr. 24.

Aecht Magdeburger Sauerkohl,
süßes Pflaumenmus,
gut kochende Hülsenfrüchte, em-
pfehl't **H. Ladwig,** Königsplatz 6.

Coffee, täglich frisch gebrannt, à
10, 11, 12, 13, 14 u. 15 *fl.*, von
einem kräftigen Geschmack, offerirt
H. Ladwig, Königsplatz 6.

**Alten Nordhäuser Kornbrannt-
wein,** sowie sämtliche Aquavite u.
Liqueure billigst bei
H. Ladwig, Königsplatz 6.

Prima wasserhell Petroleum à Dtl.
5 *fl.*, **extrafeines Solaröl** à Quart
3 *fl.*, **Salon-Paraffin** unterzerz à Pack
6 1/2 *fl.*, **raff. Nuböl** à Quart 8 *fl.*,
offerirt **H. Ladwig,** Königsplatz 6.

Oberschaal-Seife à 1 1/2 *fl.*, **Salz-
seife** 3 1/2 *fl.*, **Kernharzseife** 3 1/2 *fl.*,
gekörnte **Glainseife** 3 *fl.*, in guter
alter Waare, offerirt
H. Ladwig, Königsplatz 6.

Wasch-Crystall à Pack 1 *fl.*, offe-
rirt **H. Ladwig,** Königsplatz 6.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse
à 8 1/2 *fl.*,
Holländ. Rahmkäse à 8 1/2 *fl.*,
Limburger Käse à 8 1/2 *fl.*,
Bairische Schmelzbutter à 8 1/2 *fl.*,
frische Thüringer Salzbutte à 12
fl. offerirt
H. Ladwig, Königsplatz 6.

**Sämmtliche Colonialwaaren, Spi-
rituosen, Cigarren und Weine,** gebe
bei Abnahme von 5 *fl.* resp. 1 *fl.* stets
zu Engros-Preisen ab.
H. Ladwig, Königsplatz 6.

Zur Beachtung.
Eingetretene schlechten Weges halber stellen
wir unsere täglichen Omnibusfahrten zwischen
Duerfurt und Köbllingen vom 23. Octo-
ber ab ein.
Duerfurt, d. 21. October 1868.
Opel, Haberland.

Einen Lehrling, welcher Lust hat die Kutsch-
wagenarbeit zu erlernen, sucht sofort oder Dstern
Gd. Gebhardt, Stellmachermstr. in Halle,
Steinweg 12.

Tücht. Landwirthschafterinnen von 24, 26,
28, 30—34 Jahren, in ff. Küche, Molkerei u.
Viehzucht sehr erfahren, m. f. gut. Attest., suchen
Stellen sof. od. 1. Jan. d. Frau **Binneweiß.**

Prima Gummisohle für Damen,
das Paar = 15 *fl.*, = in Dtl. 5 1/2 *fl.* Cassa.
Halle, **Robert Cohn.**

Wollene Herren-Hemden in größten Façons d. Stf. v. 1 1/2 *fl.*,
wollene Leibjacken für Damen u. Herren; **Unterbeinkleider** in
Wolle, **Trieot** u. **Barchent** in versch. Farben zu Dugend-Preisen empfehl't
Robert Cohn.

Eine Partie 12/4 **rothe Cachemir-Tischdecken,** d. Stf. v. 1 1/2 *fl.*
habe abzulassen. **Robert Cohn.**

**Livrè-Mäntel u. Livrè-Westen,
Unterbeinkleider** in
L. Richter's Filial,
Gr. Ulrichsstraße 5.

Ringöfen
zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaaren, Cement und Gyps,
Patent von Hoffmann & Licht,
ersparen zwei Drittel Brennmaterial und geben bei richtiger Behandlung einen gleich-
mäßigeren Brand als Oefen anderer Construction. Jeglicher Brennstoff ist verwerth-
bar; 400 solcher Oefen sind in verschiedenen Ländern bereits im Betriebe. Weitere
Auskunft, Beschreibungen, Zeichnungen, Atteste etc. unentgeltlich.
Fried. Hoffmann,
Baumeister und Vorsitzender des deutschen Vereins für Fabrication von Ziegeln, Kalk,
Cement etc.
Berlin, Kesselstrasse Nr. 7.

C. A. Schnabel,
10. Markt 10. (Hôtel garni „zur Börse“),
empfehl't sein **Leinwand-** und **Wäsche-Lager** eigener Fabrik unter Zusicherung
billigster Preise bei bekann't vorzüglichster Güte. — Alle Sorten Leinwand à Elle von
3 1/2 *fl.* an. Taschentücher, Tafeltücher, Handtücher, Bettdecken in prachtvollsten Dessins,
Bettställe und Federleinen, Shirts, Gingham, bunte, ganz vorzüglich leinene Ueber-
zugs-Beuge.

== Oberhemden, ==
Damenhemden, Nachthemden, Arbeitshemden von schwersten dauerhaftesten
Leinen und accuratester Arbeit, sind stets in großer Auswahl vorräthig und werden in kür-
zester Zeit genau nach Maas aus den besten Stoffen gefertigt. Einsätze und Kragen in
den neuen Façons liegen stets zur Auswahl bereit in der **Leinwandhandlung** von
C. A. Schnabel, Markt 10. (Hôtel garni „zur Börse“.)

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Lissabon, d. 29. October. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 8. d. Mts. waren die Militären am 20. September bis auf 3 Leaguas von Bileta vorgerückt, wo Lopez sich verschanzt hat. Der Amerikanische Gesandte hat Buenos-Ayres verlassen, und an Lopez eine energische Note wegen Verletzung der amerikanischen Gesandtschaft gerichtet.

Rio de Janeiro, d. 9. October. Lopez hält Bileta besetzt, die Militären stehen nahe dabei. Die Kriegskosten betragen monatlich 1 1/2 Millionen Pfund Sterling. Man ist mit den Finanzmaßregeln des Ministeriums sehr unzufrieden. Ein Amerikanisches Geschwader ist nach Assumpcion gegangen, um Abstellung der Beschwerden zu verlangen.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Die liberale Partei ist sich ihrer Pflicht bewußt und wird auch einem Defizit gegenüber ihr sich nicht entziehen. Die Versorgung der Staatsbedürfnisse ist kein einseitiges Geschäft der Regierung, sondern die gemeinsame Aufgabe der Regierung und der Volksvertretung, aber eben so Beiden gemeinsam ist der Beruf, auf die beste Art der Finanzverwaltung hinzuwirken. So fern es sich darum handelt, die nothwendigen Ausgaben zu decken, ist über das Ziel weder unter diesen Faktoren, noch zwischen den Parteien ein Zwiespalt denkbar; wenn jedoch die gewöhnlichen Mittel nicht ausreichen, so ist es selbstverständlich, daß jede Partei unter den möglichen verschiedenen Wegen nur denjenigen empfiehlt, und so weit es in ihrer Macht liegt, nur denjenigen zuläßt, welchen sie als den zweckmäßigsten erkennt. Die liberale Partei wird nichts Ungehöriges verlangen, aber sie darf weder mit finanziellen Kunststücken über die Verlegenheit des Augenblicks sich wegtäuschen lassen, noch das außerordentliche Bedürfnis anders behandeln, als im Zusammenhang mit dem gesammten Finanzsystem. Wenn hier und da die Rede davon ist, daß es dem Finanzminister doch noch gelungen sei, den Etat ins Gleichgewicht zu bringen, so schenken wir dem Gerichte keinen Glauben. Nur wenn die Regierung über Kassenbestände verfügt, welche zu keinen anderweitigen Zwecken bestimmt und im gewöhnlichen Verwaltungsbetriebe unentbehrlich sind, nur dann kann sich bewahren, daß die Regierung Mittel gefunden habe, mit dem Defizit fertig zu werden, ohne das Volk schwerer zu belasten. Weis die Regierung sich in dieser Weise zu helfen und verlangt sie nur die Zustimmung des Landtages zu einer Maßregel, welche keinerlei Nachtheil bringt, sondern durch die Umstände diktirt scheint, so wird sie von der liberalen Partei keinen unbedingten Widerspruch erfahren; denn jede tendenziöse Opposition liegt ihr fern. Will aber die Regierung eine Mehrbelastung erwidern, so ergiebt sich der Gegenanspruch einer gründlichen Finanzreform und vor Allem der Kontingentirung der direkten Steuern ganz von selbst.

Der „St. Anz.“ schreibt in seinem nichtamtlichen Theile: „Am 27. October fand Termin zur öffentlichen Licitation des fisciälischen Eisen- und Hüttenwerkes Königshütte im Kreise Beuthen (Ob.-Schl.) und eines Theiles von dem reservirten Grubenfelde des fisciälischen Steinfoblen-Bergwerkes Königgrube statt. Bei mäßiger Beschlagung von Kauflustigen wurde ein Meistgebot von 626,000 Thln. erzielt, welches der Kaufmann Louis Wolheim zu Breslau abgab. Die königl. Staatsregierung hat die Ertheilung des Zuschlags zu diesem Gebote selbstredend versagt.“

In jüngster Zeit hat die oberste Postbehörde wiederum verfügt, daß an die zu examinirenden Beamten höhere wissenschaftliche Anforderungen, namentlich in der Geographie, gemacht werden sollen.

Bermischtes.

Die „Berl. Volksztg.“ hat folgendes Schreiben ans Haspe erhalten:

Die Gesellschaft Ulf hat ein neues Leichenbuch verfaßt, welches das Klügliche im „Sicht“ noch übertrifft. Beweist.

Mahlweitz.

Dr. Mahlweitz ist einmal gerade aus dem Wirthshause herausgekommen. Da hat er die Strafe nicht finden können, weil sie so wunderbarlich ausfiel, und die rechte Seite auf die linke und die linke auf die rechte herübergerumpelt war. Und da ist der Wirth gekommen und hat ein gar herrlich schiefes Gesicht gemacht und hat ein Auge offen gehalten und ein zugestrichen und hat sich gar nicht einmal gekümmert, der unverschämte Geißel. Da sind auch die Herren gewesen und haben ihm zum Verdruß gemacht und gefackelt in die Kreuz und in die Quer. Ich bin unter Mahlweitz wieder zurückgegangen und hat zum Wirthshaus gesagt: Ich habe noch einen Schoppen zu trinken verfallen. Wenn ich aber einmal Gelegenheit haben werde, dann will ich auch dafür sorgen, daß die Jugend „stetig gerecht klügliche“ wird. Und es geschah also.

[Emmanuel Geibel.] Geibel hat nunmehr an den König Ludwig geschrieben, ihm den Sachverhalt klar dargestellt, gegen die Beschuldigung eines Gefinnungswechsels auf seine früheren (patriotischen) Dichtungen verwiesen, zugleich aber auch um Enthebung seiner Stelle als Professor der Universität gebeten. Noch ist keine Antwort erfolgt. Wir werden sie wohl demnächst, hoffentlich mit dem Schreiben Geibel's, in öffentlichen Blättern lesen. Geibel verläßt München, wo er sich für den Winter eingerichtet hatte und wo viele Herzen warm für ihn schlugen, im Laufe der Woche und geht nach seiner Vaterstadt Biberach zurück, die froh sein wird, ihn wieder ganz den Ihren nennen zu dürfen.

In der „Elb. Z.“ werden zur Beleuchtung der kläglichen Stellung des Preussischen Richterstandes zwei Conterfeie entworfen. Das eine stellt den Kreisrichter mit 600 Thlr. Gehalt dar.

Er hat das Gymnasium durchgemacht, seine Universitätsstudien absolviert, er ist Auscultator, Referendar und wenn er mittlerweile nicht Schiffbruch gelitten hat, Assessor geworden. Er dient dem Staat noch 3, 4-5 Jahr unentgeltlich, erhält endlich, nachdem er 30 Jahre und noch älter geworden ist, 40 Thlr. Dänen, wird schließlich, wie gesagt, Stadt- oder Kreisrichter mit 600 Thlr. Gehalt, bringt es zum Stadt- oder Kreisgerichtsrath und geht endlich mit 12-, 13- bis vielleicht 1500 Thlr. zur Ruhe. Nun ein anderes Bild; auch ein aus dem Leben gegriffenes. Ein Jägerbursche wird eingezogen zum Militär. Er hat die nothdürftigsten Elementarkenntnisse, wozu bekanntlich noch lange nicht gehört, daß man richtig Deutsch sprechen lernt. Er wird Oberjäger; bleibt nach seiner zurückgelegten Dienstzeit „dabei“ und ist nach zwölf Jahren berechtigt zur Civil-Anstellung. Er hat das Glück, im Ministerium beschäftigt zu werden, bezieht die nöthige Beschränkung, die sich genau in den Grenzen der ihm zugewiesenen Bureauthätigkeit hält, und vor allem militärischen Dienstleifer. Er wird expedirender Secretair, Geheimsecretair, Bureauvorsteher mit 1000-1200 Thlr. Gehalt, Rechnungsrath und endlich mit 1600 Thlr. Gehalt geheimer Rechnungsrath. Mit der Rechnung wird's dann gewöhnlich nicht genau genommen, in der Gesellschaft heißt er nun „Herr Geheimrath“, bekommt den rothen Adler-Orden vierter Klasse und setzt sich endlich mit 1200 Thlr. Pension und dem rothen Adler-Orden dritter Klasse als Ritter pp. zur Ruhe. Nun vergleiche man aber diese Carriere nach dem Bildungsgrade, nach ihrer Leistung und pecuniären Stellung mit derjenigen eines Stadt- oder Kreisgerichtsraths, wo ist da die vertheilende Gerechtigkeit, die Staatsraison und das wirtschaftliche Princip von Leistung und Gegenleistung?

Hannover. Der Name Kortum's, des Hans Sachs unserer Zeit, ist wohl jedem Leser bekannt, und jeder schätzt und liebt das witzige, lebenswürdige Gedicht, welches er uns hinterlassen: „Die Tobfische“. Von einem seiner nahen Anverwandten, dem Prediger Georg Siegfried Kortum, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Eichhorst (Mecklenburg-Strelitz) lebte und wirkte, erzählt man sich folgende Anekdoten. Der Pfarrer war bereits hochbetagt, als er mit seinem Patron, einem Herrn v. Bredow, in Streit gerieth. Der Gutbesitzer wollte ein Dorf der Pfarrei Eichhorst einem anderen Kirchenprengel zutheilen, was ihm persönlich Vortheil brachte, jedoch für die Pfarrei und auch für das betreffende Dorf höchst nachtheilig war. Kortum wollte um keinen Preis seine Einwilligung zu dem Tausche geben, und vergebens wandte der Kirchenpatron Schmeicheleien, Bitten, selbst Drohungen an. Da beschloß er, auf die Redlichkeit des Andern Greifes einen letzten Sturm zu laufen, und lud ihn eines Abends zu einem pomphaften Souper, an welchem die meisten Gellente aus der Umgegend Theil nahmen. Man ehrte den Pfarrer außerordentlich, trank ihm auch wacker zu, und als die frohe Laune beim Nachtisch aufs Höchste gestiegen war, brachte plötzlich der Herr v. Bredow das Gespräch auf die zwischen ihm und Kortum herrschende Streitigkeit. Alles redete nun dem alten Herrn zu, der Patron versprach volle Entschädigung — vergebens! — Da wurde der Edelmann zornig, und indem er voller Wuth aufsprang und nach einem Stocke griff, schrie er drohend: „Wasse — kennst Du Moses Stab? — Aber der Geistliche stand ganz gelassen von der Tafel auf, griff in sein Drenat und nahm eine Pistole hervor. Blighnell spannte er den Hahn und hielt die Waffe dem Edelmann vor das Gesicht mit den Worten: „Sumter, kennst Du Arons Räucherfag? — Verdruß gab der also Angeredete nach und über die Sache wurde nicht mehr gesprochen. Der Wuth und die Geistesgegenwart des betagten Pfarrers hatte Recht und Gerechtigkeit gewahrt.“

Wangerooge. Von der Rettungsstation auf Wangerooge ist unterm 25. d. M. der Verwaltung des hiesigen Bezirksvereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gemeldet: „In der vorigen Nacht hatten wir einen starken Südwest-Sturm, welcher sich gegen Morgen in einen fürchterlichen Nordwest-Orkan verwandelte und an der Südküste dieser Insel sehr viele Schiffunglücksfälle zur Folge hatte. Zunächst strandete am gedachten frühen Morgen unter Nothflagge ein holländisches Hallschiff am Südküste, worauf sofort das hiesige Rettungsboot zu Wasser gebracht wurde, um die Mannschaft zu bergen. Da nun der Orkan so tobte, daß die Brandung nicht zu durchdringen war, so wurde es uns erst nach zwei Stunden möglich, die Mannschaft vom Brack zu holen und ans Land zu bringen. Mittlerweile war wieder ein zweites Schiff unter Nothflagge unweit derselben Gegend gestrandet; es gelang uns, auch die Mannschaft dieses Schiffes in Sicherheit zu bringen. Als wir kaum mit dieser Rettung fertig waren, erblickten wir westwärts, ungefähr gegen den hiesigen Kirchthurm, wo indessen schon zwei Fahrzeuge gelandet waren, ohne daß wir helfen konnten, wieder zwei andere Schiffe unter Nothflagge. Auch hier war rasche Hülfe nöthig. Leider waren aber jetzt der Bugmann, wie der Bootsteuerer zufolge Nässe, Kälte und Ueberanstrengungen so sehr abgemattet, daß diese beiden sich ans Land begeben mußten. Wir blieben somit nur mit vier Mann im Boote, bis uns kurz nachher noch ein Fünfter zu Hülfe kam. Während wir nun beschäftigt waren, vermittelst Trailen das Boot gegen die gedachten beiden Schiffe zu bringen, zeigte daselbst noch ein drittes Schiff seine Nothflagge und hatten wir bald darauf die Freude, auch von diesen drei Schiffen die Mannschaften zu retten und ans Land bringen zu können. Wenn auch während dieser Rettungen das Boot vermittelst Rudern des übermächtigen Windes und Seegangs wegen keinen Zoll breit von der Stelle zu brin-

gen war, so konnten dieselben doch vermittelst Trillen und Segeln gehörig zur Ausführung gebracht werden, obgleich wir dabei fast unausgeseht das im Boote sich sammelnde Wasser wieder herauspumpen mußten. Im Segeln hat das Boot sich vorzüglich gut bewährt. Im Ganzen haben wir heute mit diesem Boote 13 Menschen gerettet. Wenn wir auch heute 13 Menschen aus Lebensgefahr gerettet haben, so kann ich nicht umhin, dem verehrlichen Bezirksverein für die Westermündung die traurige Nachricht zu überbringen, daß höchstwahrscheinlich in der Nähe dieser Insel etwa 9 Personen jämmerlich ertrinken mußten, weil hier drei Schiffe von ihren Anker losgerissen und spurlos verschwunden sind. Es sollen zwischen dieser Insel und dem gegenüberliegenden Festlande nicht weniger als 8 Schiffe gänzlich verloren gegangen sein.

Ermsleben, d. 28. Octbr. Gestern Abend war unser Ort der Schauplatz eines Verbrechens. Kurz vor 10 Uhr ist der Arbeiter Hänfchen erschossen; er hatte einen Schuß in den Arm und einen in das Herz bekommen, hatte jedoch noch die Kraft, bis zum nächsten Hause zu gehen und um Hilfe zu rufen, gab dann aber bald seinen Geist auf. Es ist dies ein Mann gewesen, der erst vor Kurzem eine vierjährige Zuchthausstrafe wegen Mord verbüßt hatte, auch sonst von Jedermann gefürchtet wurde. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Rocheport's „Vaterne“ wußte bis jetzt, trotz des Eisens der Grenzbeamten, massenweise sich in Paris einzuschmuggeln; nun ist das Geheimnis heraus. Es fiel auf, daß von Belgien her sich plötzlich eine ganz enorme Einfuhr von Spitzbüßen des Kaisers entwickelte, und noch mehr, daß diese in Paris auf den Brettern der Figurenhändler einen enthusiastischen Absatz fanden. Man zerbrach sich den Kopf, bis man ihn dem gipsernen Idole zerbrach und aus diesem das weltbekannte rothe Hest, das seinen E. N. am Stricke emporzieht, zu Tage trat.

London, d. 29. October. Die neueste australische Post nöthigt uns nochmals, auf das schon viel besprochene Erdbeben in Peru und Ecuador zurückzukommen, insofern es immerhin Erwähnung verdient, daß Länder, die durch das ganze Stille Weltmeer von Südamerika geschieden sind, von dem Ereignisse in Mitleidenhaftigkeit gezogen wurden. An der Westküste des australischen Festlandes, hauptsächlich in Neusüdwales, wandte sich am Morgen des 15. August die starke Ebbe plötzlich um und kehrte mit ungewöhnlich verstärktem Bogen nach dem Gestade zurück. Im Hafen von Sydney wurden mehrere Fahrzeuge von ihrem Ankergrunde losgerissen und ein großes Dampfschiff wie ein Kreisel um seine Achse gewirbelt; bei Darling Point zeigte sich Ebbe und Flut an diesem Tage sechs Mal. Ähnliche Erscheinungen, aber wegen der etwas geringeren Entfernung in verstärktem Maße, wurden am 15. und 17. Aug. in Neuseeland wahrgenommen. Vor Wellington hob sich das Meer um acht Fuß über seine Fluthöhe; in Te Aro drang das Wasser in die Straßen hinein. Doch wurden auch zwei Erdstöße verspürt, und zwar am 17. Aug. Morgens gegen 10 Uhr, welche in Wellington, Nelson, Dunedin leichter, in Bluffin mit stärkerer Gewalt empfunden wurden. Ueber die Ursache dieser Erscheinungen wurden die abenteuerlichsten Erklärungen gewagt, da man ja von den fast gleichzeitigen Erdbeben in Südamerika vom 13. bis 16. Aug. keine Kunde haben konnte; sogar die „Sonnensfinsternis in Indien“, welche doch erst am 18. August stattfand, mußte die Schuld mit tragen. Eine kurze Zusammenstellung der von dem Erdbeben und seinen Folgen berührten Orte wäre nunmehr folgende: 13 bis 16. August Chili, Bolivien, Peru, Ecuador, 14. und 15. Californien, Sandwich-Inseln, Neuseeland, Australien, und in Mexiko wurde am 14. ein von Erdstößen begleiteter Ausbruch des alten Vulkans Popocatepetl wahrgenommen, der dicke Säulen siedenden Wassers emporzuschleuderte. Jedenfalls wird jenes Erdbeben den wissenschaftlichen Forschung manche Anhaltspunkte zur Berichtigung und Ergänzung der Erschütterungskreise und zur Feststellung der Verzweigungen des unterirdischen Vulkangebietes bieten.

Aus der Provinz Sachsen.

Zeitz. (3. 3.) Ueber haben wir schon wieder ein Gruben- Unglück zu registriren. Am 29. d. M. waren Arbeiter auf der Grube des Dr. Weber damit beschäftigt, sog. Stempel zum Ausbau in die Grube zu lassen. Der oben damit Beschäftigte hatte bereits sein „Habt Acht“ herabgerufen, als einer von den Stempeln aus dem Kübel fiel und den unten beschäftigten 22jährigen Gustav Quarg, welcher wahrscheinlich nochmals unter der Einfahrt weggegangen war, niederschmetterte. Der Unglückliche lebt zwar noch in einem jammervollen Zustande, doch zweifelt man an seinem Aufkommen. — In Bezug auf das Unglück in der Kriebitzschen Fabrik gehen uns noch von zuverlässiger Seite Folgendes zu: Der Hauer Kästner (nicht Gefner) war Mittags gegen 2 Uhr, kurz nachdem die betr. Beamten revidirt hatten, im Schachte thätig. Auf eine unerklärliche Weise rutschte von der einen Seite des Bruches der Sand nach, so daß der Kästner vollständig verschüttet wurde.

Nordhausen. Kleinwerther ist in diesen Tagen der Schauplatz von Betrügereien gewesen, welche nur durch die unglaubliche Leichtgläubigkeit der betroffenen Personen möglich geworden sind. Es erschien da ein Mann, der sich einen großen „Mechaniker“ ausgab und als solcher auch Krankheiten heilen wollte. Die Schächer D.ichen Eheleute gingen zuerst in die Schlinge. Sie hatten schon mehrere Kinder verloren, und wiederum bedrohte sie ein gleicher Verlust. Der Fremde erklärte, er würde das Kind leicht heilen können, dazu sei ihm aber ein Schach nöthig. Die D.ichen Eheleute mußten diesen zur Stelle schaffen, und zwar mußte derselbe, weil der Eheemann 43 Jahre alt sei, in 43 Thalern besessen; darunter solle sich ein 25-Thalerschein befinden. Nachdem diesem Verlangen nachgegeben war, ver-

langte der Schwindler einen Topf, legte anscheinend das Geld in denselben und stellte ihn dann unter mehrfachen Ceremonien in das Bett des kranken Kindes. Die Eltern mußten auf den Kirchhof gehen und dort auf den Gräbern ihrer verstorbenen Kinder beten. Vor Ablauf von 3 Tagen sollten sie nach dem Tode nicht nachsehen, dann würde das Kind aber unfehlbar gesund sein. Als die Eltern von ihrem Gange zurückkamen, stieg in der Frau, vorzüglich auf Veranlassung eines bei der ganzen Angelegenheit anwesend gewesenen Kindes, der Verdacht auf, daß in dem Topfe doch nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Bei näherer Untersuchung fand sich denn auch, daß der 25-Thalerschein fehlte. Während des Zwischenraumes hatte aber der „Mechaniker“ seine Zeit wohl benützt. Er hatte noch bei zwei Familien mit seinen Wundercuren debutirt. Von der einen hatte er für sechs Pulver einen Thaler erschwindelt; die andre (wohlhabende Bauerleute) hatte rasch 70 Thlr. zusammengebracht und der Hocus-Focus des dreifachen Schwindlers sollte soden wieder beginnen, als die durch den Verlust des 25-Thalerscheins in Wuth versetzte Frau F. mit einer guten Anzahl von kräftigen Nachbarn erschien und dem Zauberer das Handwerk legte. Der Biedermann wurde in das Kleinwerther'sche Polizeigefängniß abgeliefert. Trotz scharfer Bewachung gelang es ihm aber, noch während der Nacht durch Durchbruch eines Faches zu entkommen. Das erschwindelte Geld war ihm vorher abgenommen worden, nur der Thaler für die Pulver blieb ihm als Lohn seines Gaunerstreiches.

Gallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 1. November:

Predigt-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Superintendent D. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Am 2. Dacianus Pfanne. Montag den 2. November Vm. 8 ein Candidat. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Ab. 6. Missionsstunde Dacianus Pfanne.)
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdacianus P. Sichel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Dacianus Schmelzer. Am 2. Oberdacianus Beichte.
Zu St. Moritz: Vm. 9 Dacianus Fleischmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Oberdacianus Franke. Am 2. Derselbe.
Johanniskirche: Vm. 11 Dacianus Fleischmann.
Domkirche: Vm. 10 Domwächter Fode. Am 5. D. Neuenhaus.
Katholische Kirche: (Am Feste Allerheiligen) Vm. 7 Frühmesse Karlan Koberfeld. Am 9 Dechant Wille. Am 2. Messer Derselbe. (Montag den 2. November (Am Feste Allerheiligen) Vm. 8 Kaplan Koberfeld.)
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Am 2. liturgischer Gottesdienst derselbe.
Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Selter. Am 5. Messer Derselbe.
Ev. Lutherische Gemeinde: Vm. 10 1/2 Gottesdienst, gr. Berlin 14.
Apostolische Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Am. 3-4 Predigt, dann Abenddacht, gr. Märkerstraße 23.
Baptisten-Gemeinde: Vm. 9 1/2, Am. 3 1/2 Predigt von M. Geisler. Rannische Straße Nr. 16.

Handwerker-Bildungsverein: Vm. 10 1/2 - 12 u. Am. 1-2 gr. Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidts Hotel (gesellige Unterhaltung).
Concerte.
Stadtmusikchor (Jahn): Vm. 3 1/2 in Bad Wittenkind u. Ab. 7 1/2 in der „Tulpe“.
Militär-Musikkor (Ludwig): Am. 4 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in „Nocce's Etablissement“.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 7 1/2 in Müllers Bellevue.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Gebirder Föster, oder: Das Glück mit seinen Lamm“, Charaktergemälde.

Montag den 2. November:

Schwurgericht: 1) Der Speisewirth Schaffernicht hier; Urkundenfälschung, 5 Zeugen. Vertheidiger: Rechtsanwalt Heibiger. — 2) Der Dienstknecht Zimmer aus Wettelrode; 1 schwerer und 1 einfacher Diebstahl im Rückfalle. Vertheidiger: Derselbe. — 3) Der Dienstknecht Wengel aus Köstlich; schwerer Diebstahl im Rückfalle. 2 Zeugen. Vertheidiger: Derselbe.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
Stadtverordneten-Versammlung: Vm. 4.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 10-12 gr. Schläman 10a.
Spar- u. Versch.-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Am. 2-6 Rathhausgasse.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Am. 2-6 gr. Märkerstraße 23.
Wannen-Lager, u. u. für Metallarbeiten, von Morg. 6 bis Ab. 9.
Bienen-Verammlung: Vm. 8 im Städtischen Garten.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8-10 gr. Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidts Hotel (gesellige Unterhaltung).
Schachklub: Ab. 7 in Schlichter's Restauration.
Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
Thiemescher Gesangverein: Ab. 7-9 Uebungsstunde im „Kronprinzen“.
Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege: Monatsversammlung.
LITERARIA: Ab. 6 1/2 Sitzung in der Dresdener Bierhalle, Kaulenberg 1.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Das Geheimniß der alten Mamsell“, Schauspiel.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: nur hier täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 M. Vm. (C), 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 30 M. Vm. (P)
5 u. 54 M. Vm. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 u. 10 M. Vm. (G), 7 u. 25 M. Vm. (C), 9 u. 30 M. Vm. (P)
1 u. 20 M. Vm. (P), 4 u. 15 M. Vm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P) 8 u. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 8 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 25 M. Vm. (P)
5 u. 55 M. Ab. (P), 7 u. 35 M. Ab. (C), 8 u. 40 M. Ab. (G), (abern. Ethen), 11 u. 20 M. Nichts. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 50 M. Vm. (P)
7 u. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Hüringen 5 u. 20 M. Vm. (P), 9 u. 30 M. Vm. (P), 11 u. 3 M. Vm. (S)
1 u. 50 M. Vm. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P), 11 u. 8 M. Nichts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Ebejün 3 1/2 u. Vm. — Querfurt (Kosleben) 3 u. Vm., 1 u. Nichts. — Salzmann 9 u. Vm. — Wettin 3 u. Vm.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sar., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sar.
Insertionsgebühren 1 Sar. 6 Pf. für die dreispaltige Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 257.

Halle, Sonntag den 1. November
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 30. October. Se. Majestät der König haben geruht: An Geheimen Medicinal-Rath und Professor Dr. Bardeleben in Berlin zugleich zum außerordentlichen Mitgliede der Wissenschaftlichen Academie für das Medicinalwesen zu ernennen, und dem praktischen Arzt u. Dr. Bloebau in Nordhausen den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Se. Majestät der König hat mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordnung am 10. d. Mts. zu bestimmen geruht, daß die Eintheilung der Armee in Armee-Abtheilungen künftig folgende sein soll: 1. Armee-Abtheilung: I. Armee-Corps, II. Armee-Corps. 2. Armee-Abtheilung: III. Armee-Corps, IV. Armee-Corps. 3. Armee-Abtheilung: V. Armee-Corps, VI. Armee-Corps. 4. Armee-Abtheilung: VII. Armee-Corps, VIII. Armee-Corps. 5. Armee-Abtheilung: IX. Armee-Corps, X. Armee-Corps.

Die Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civilprozess-Ordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes hat im October in 17 ordentlichen Plenar-Sitzungen die Lehre vom Urtheil, vom Versäumnis-Urtheil und die allgemeinen Bestimmungen vom Beweise berathen. Der letztgedachte Abschnitt ist noch nicht vollständig erledigt.

Der „f. N. D.“ schreibt man von Berlin, daß der Finanzminister die Deckung des Deficits vermittelst des Zollparlaments und durch erneuerte Einbringung der in voriger Session abgelehnten Tabak- und Petroleum-Steuer beabsichtigt und soll letztere, damit der Verbrauch des Petroleums durch die Besteuerung nicht zu sehr gemindert werde, durch eine Gassteuer ergänzt werden.

Bis heute sind im Ganzen 276 Bundes-Konsuln ernannt worden.

Daß die dänische Regierung es nicht so gar eilig hat, die norddeutsche Frage zur Erledigung zu bringen, geht u. A. daraus hervor, daß sie bis jetzt sich noch nicht die Mühe genommen hat, die Anwendung Oesterreichs in Anspruch zu nehmen. Die letzte von Kopenhagen nach Wien gerichtete Depesche in dieser Angelegenheit datirt aus dem März d. J., darauf ist keine Antwort erfolgt und, wie Wiener Blätter berichten, hat sich das Kopenhagener Cabinet dabei beruhigt.

Am Mittwoch Abend starb hier in Folge eines Schlaganfalls der Geh. Justiz- und Kammergerichtsrath Nicolovius im 70. Lebensjahre.

Auf der jetzt geschlossenen Telegraphenconferenz zu Baden-Baden ist neben Oesterreich auch Ungarn vertreten gewesen. Von der norddeutschen Telegraphenverwaltung sind drei Entwürfe für die abzuschließenden Verträge vorgelegt worden: der Entwurf eines Vertrags 1) zwischen dem Norddeutschen Bunde und Baiern, Württemberg und Baden; 2) zwischen diesen genannten Telegraphengebieten und Oesterreich nebst Ungarn, und 3) zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baiern, Württemberg und Baden einer- und den Niederlanden andererseits. Hiernach treten die Niederlande mit Oesterreich und Ungarn in ein Vertragsverhältnis nicht ein. Die in diesen Vertragsentwürfen ausgesprochenen Principien haben als Grundlage für die Conferenzen gebient. Von den getroffenen Beschlüssen ist mitzutheilen, daß der bisherige Deutsch-Oesterreichische Telegraphenverein mit dem 1. Januar 1869 zu erlöschen aufhört. Die Bestimmungen der neuen Telegraphenverträge umfassen alle Telegraphenlinien und Telegraphenstationen in sämtlichen vertragschließenden Telegraphengebieten, auch diejenigen, welche diese in andern Staaten unterhalten werden. Dagegen bleibt es vorbehalten, daß unterseits Telegraphenverbindungen von den Vertragsbestimmungen ausgeschlossen werden oder abweichende Tarife erhalten. Auch soll nur diejenige telegraphische Correspondenz,

welche die Linien zweier oder mehrerer der contrahirenden Theile berührt, nach den vereinbarten Bestimmungen behandelt und Vereinscorrespondenz genannt werden.

Nach den beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist Se. Maj. Schiff „Medusa“ am 28. d. M. in Plymouth angekommen und Sr. Maj. Schiff „Victoria“ an demselben Tage von dort in See, wegen westlichen Sturmes aber am 29. d. wieder in Plymouth zu Anker gegangen.

Hannover, d. 29. October. Der gestern drohende Conflict des Landtags mit der Regierung wegen eines unliebsamen Beschlusses in den Begebungsangelegenheiten ist durch ein Entgegenkommen beider Theile vermieden worden. Zu Anfang der Sitzung erklärte der Regierungskommissar, daß seine bezüglichen Aeußerungen nur die Tendenz

den königlichen Behörden zumachen, und daß er die nötigen Auslassungen weitergehe. Der Herr Ministerpräsident knüpfte v. Bennigsen die geführten Beschlüsse noch an die Möglichkeit des Conflictes. Der Herr Ministerpräsident schloß, dem beliebigen. Die Versammlung billigte die Regierungskommissar's und 700 Thlr. pro 1868 und

gestern Abend stattgehabten Sitzung gelangte zunächst der Bericht der Bergschule zu Dillenburg zur Verhandlung. Die königliche Regierung möge die Bergschule zu Dillenburg unterhalten, bis die den Communalbehörden. Hierauf folgte die Verhandlung über die Petition der Bergschule zu Dillenburg. Der Entwurf wurde mit 10 Stimmen angenommen. Nachdem über eine Petition der Bergschule zu Dillenburg gesprochen worden, wurde der Entwurf der Bergschule im Kreis Dillenburg angenommen.

Monarchie. Am 29. October telegraphisch sollen preussische Hände die hierfür unwiderlegliche Bezeugung eine Broschüre: „Zur Revolution, ähnlich jener in

Florenz, d. 24. October. Seit dem September 1864 haben die Turiner Zeitungen keine so heftige Sprache gegen die „Consorteria“, das heißt gegen das nichtpiemontesische gemäßigte Element, geführt, wie in den letzten Monaten, und natürlich, die Blätter der Consorteria geben es ihnen heim. Der Kampf zwischen der Regierung und ihren Anhängern einerseits, der Opposition andererseits, gestaltet sich so immer mehr zu einem Kampf zwischen Florenz und Turin, zwischen den durch das Ministerium und die hauptstädtische Presse vertretenen gemäßigt liberalen Toscanern, Lombarden, Venetianern u. s. w., hier und dort den Piemontesen, welche den bei weitem wichtigsten und kräftigsten Theil der Opposition bilden. Werden die Piemontesen oder werden die Nichtpiemontesen Italien regieren? Darum scheint es sich fortan ausschließlich drehen zu sollen. Hier in Florenz blickt man voll Misstrauen und Argwohn nach Turin, und in voriger Woche besorgte man bereits, daß der König den Einflüssen der dortigen Atmosphäre nicht widerstehen und sich zu einem plötzlichen Wechsel seiner Politik und seines Cabinets bestimmen lassen könne. Man fand es sogar für

